

LYZEUM

DER STADT MÜLHEIM A. D. RUHR

BERICHT ÜBER DAS SCHULJAHR 1911/1912

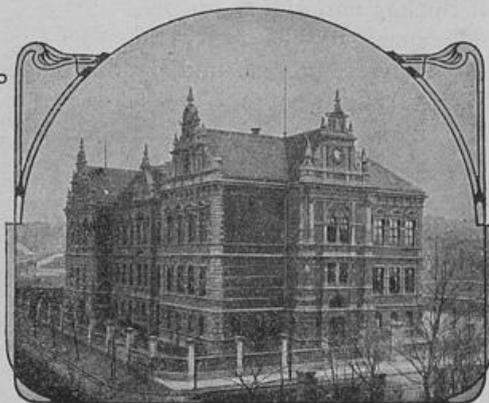
ERSTATTET VOM DIREKTOR ED. MEYER

□□□□

INHALT: SCHULNACHRICHTEN
GESCHICHTE DER ANSTALT VON 1852—1912
VERFASST VOM DIREKTOR

□□□□

1912 .. PROGRAMM Nr. 228



9mu
3

Inhalts-Verzeichnis

J. Pn. 172

LANDES-
UND STADT-
BIBLIOTHEK
DUSSELDORF

- Charakter der Anstalt.
Kuratorium.
Lehrerkollegium.
- I. Allgemeine Lehrverfassung.
1. Uebersicht über die einzelnen Lehrgegenstände.
 2. Verteilung der Stunden.
 3. Die behandelten Lehrgegenstände.
- II. Verfügungen der Behörden.
- III. Chronik der Anstalt.
1. Verlauf des Schuljahres.
 2. Verzeichnis der Schülerinnen, die das Schlußzeugnis des Lyzeums erhielten.
- IV. Statistische Nachrichten.
1. Zahl und Durchschnittsalter der Schülerinnen..
 2. Dispensationen.
 3. Verzeichnis der Schülerinnen.
- V. Sammlungen von Lehrmitteln.
1. Bibliothek.
 2. Naturkundliche Sammlungen.
 3. Andere Lehrmittel.
- VI. Verzeichnis der
1. Lektüre.
 2. Materialien zum Zeichenunterricht.
 3. Bücher und Hefte.
- VII. Mitteilungen.
1. Schulversäumnisse und Beurlaubungen.
 2. Schulgeld.
 3. Ferienordnung für das Schuljahr 1912/13.
 4. Aufnahme der Schülerinnen.





Charakter der Anstalt.

Die Luisenschule zu Mülheim a. d. Ruhr ist eine paritätische höhere Mädchenschule und wird von der Stadtgemeinde unterhalten. Sie ist am 3. Januar 1838 gegründet und bis 1884 mit der höheren Knabenschule vereinigt gewesen. Durch Verfügung des Herrn Ministers vom 9. Juli 1909 wurde sie als höhere Lehranstalt für die weibliche Jugend nach den Bestimmungen vom 18. August 1908 anerkannt u. dem Königlichen Provinzial-Schulkollegium zu Coblenz unterstellt. Seit Februar 1912 führt sie wie alle anerkannten Höheren Mädchenschulen die Bezeichnung „Lyzeum“.

Das Lyzeum hat zehn Parallelklassen.

Das städtische Kuratorium besteht aus
dem Oberbürgermeister,
zwei Stadtverordneten,
zwei Vertretern der Bürgerschaft,
dem Direktor der Schule.

Das Lehrerkollegium hat vierundzwanzig ordentliche Mitglieder und sieben Hilfskräfte:

- a) außer dem Direktor fünf pro fac. doc. geprüfte Oberlehrer und eine geprüfte Oberlehrerin, 2 wissenschaftliche Hilfslehrer,
- b) einen für höhere Mädchenschulen geprüften ordentlichen Lehrer,
- c) elf für höhere Mädchenschulen geprüfte ordentliche Lehrerinnen, darunter eine Titular-Oberlehrerin.
- d) zwei für höhere Mädchenschulen geprüfte Zeichenlehrerinnen,
- e) zwei für höhere Mädchenschulen geprüfte technische Lehrerinnen,
- f) einen Königl. Musikdirektor als Gesanglehrer u. eine Hilfslehrerin für Gesang,
- g) fünf Hilfslehrer für kath. bzw. israel. Religionsunterricht.

Kuratorium.

Vorsitzender: Herr Oberbürgermeister Dr. Lembke. Herr Rechtsanwalt Dr. R. Schmits,
Herr Amtsgerichtsrat Oertmann, Herr Fabrikbesitzer Wilké in Saarn,
Herr Brauereibesitzer Fuglsang, der unterzeichnete Direktor.

Lehrerkollegium.

Direktor Ed. Meyer, Weißenburger Str. 17, Fernruf Nr. 1521.	
Professor Alb. Elgeti, Körnerstr. 13.	Lehrerin M. Natorp, Kasernenstr. 13.
„ L. Bottler, Dohne 70.	Lehrerin W. Schulz, Eduardstr. 4.
Oberlehrer H. Grüniger, Kampstr. 14. *)	„ H. Schmülling, Kasernenstr. 13.
„ C. M. Pleuß, Oberstr. 80.	„ M. Urff, Wilhelmstr. 27.
„ Dr. O. Heinzerling, Kampstr. 12.	„ M. Einert, Kampstr. 73.
Wissensch. Hilfslehrer Dr. E. Stamm, Hagdorn 41. **)	„ E. Sandmann, Umlandstr. 41.
„ „ Dr. Th. Schuwirth, Leineweberstraße. 12.	Zeichenlehrerin S. Evenius, Kettwigerstr. 45.
Lehrer Aug. Wille, Umlandstr. 51.	„ A. Berenbrock, Adolfstr. 39.
Kgl. Musikdirektor K. Diehl, Weißenburger Str. 10.	Techn. Lehrerin J. Redeker, Schillerstr. 23.
Pfarrer Engels, Muhrenkamp 18.	Hilfslehrerin M. Steinhaus, Bachstr. 1. ***)
Kaplan Meese, Althofstr. 5.	„ M. Block, Muhrenkamp 18. ***)
„ Sassen, Muhrenkamp 20.	„ M. Esch, Friedrichstr. 52. ****)
Rektor Lohmann, Auerstr. 28.	„ E. Frye, Brückstr. 43.
Lehrer Kaiser, Falkstr. 17.	„ E. Herkendell, Eppinghofer Str. 175.
Oberlehrerin E. Seyfried, Bergstr. 3.	Techn. Hilfslehrerin A. Reichert, Bogenstr. 2. ****)
Oberlehrerin L. Boßmann, Dohne 7.	Hilfs-Gesanglehrerin A. Finsterbusch, Dohne 11.
	Franz. Lehramts-Assistentin M. Mathur. ****)

*) Versetzt Ostern 1912 nach Frankfurt/Main, Herderschule. — **) Wird Ostern 1912 Oberlehrer.
) Herbst 1911 ausgeschieden. *) Scheiden Ostern 1912 aus.

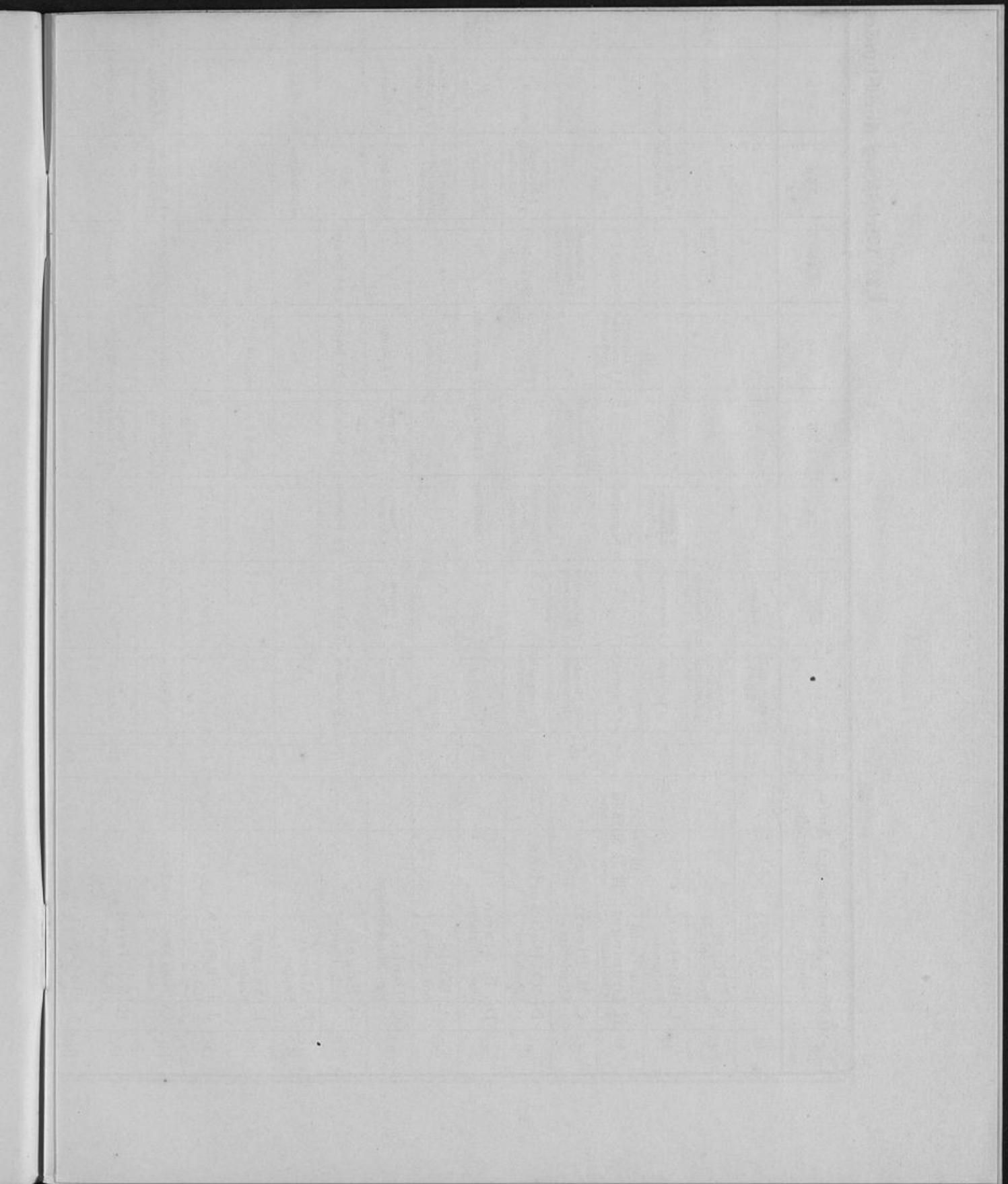
I. Allgemeine Lehrverfassung.

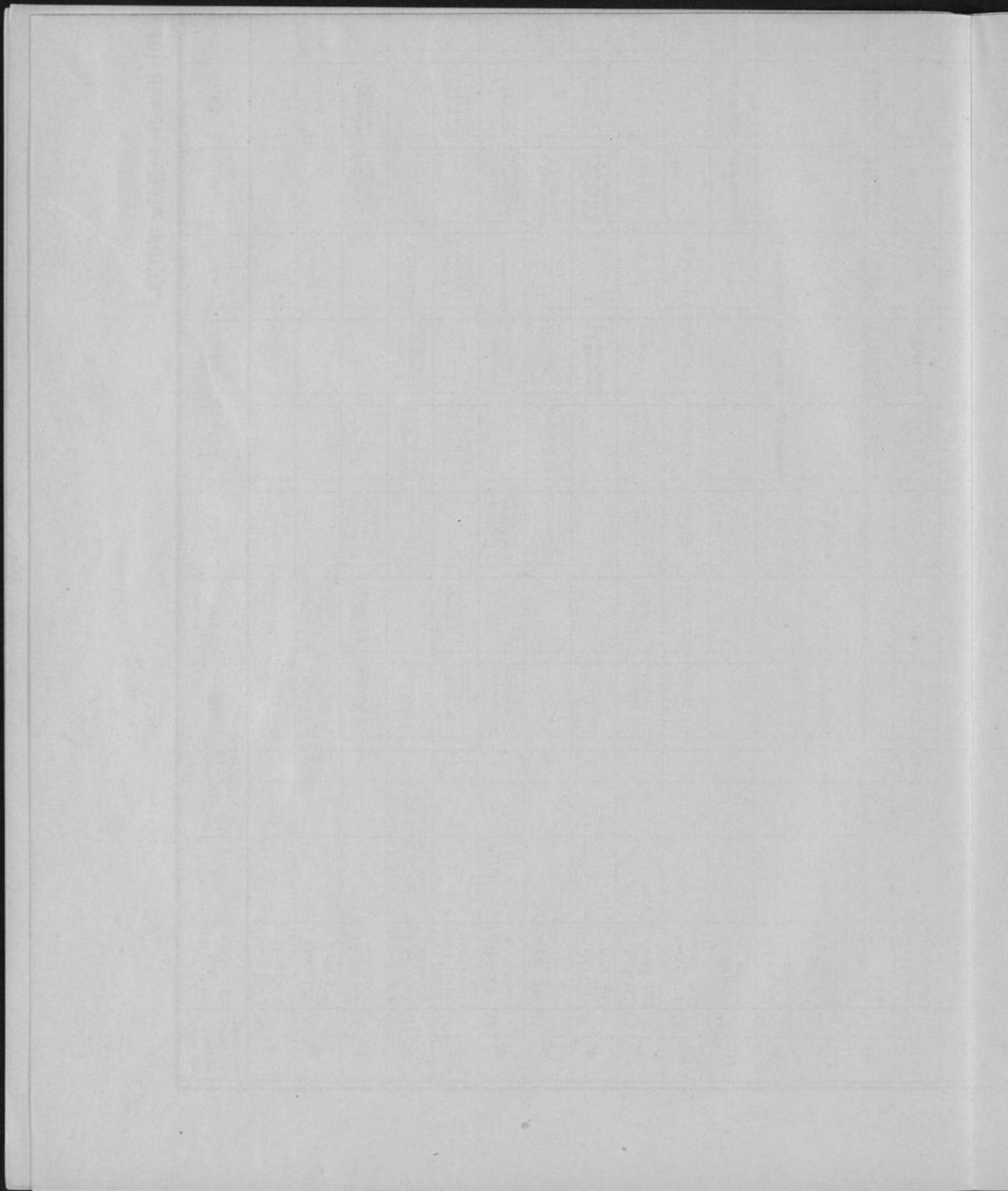
1. Uebersicht über die einzelnen Lehrgegenstände.

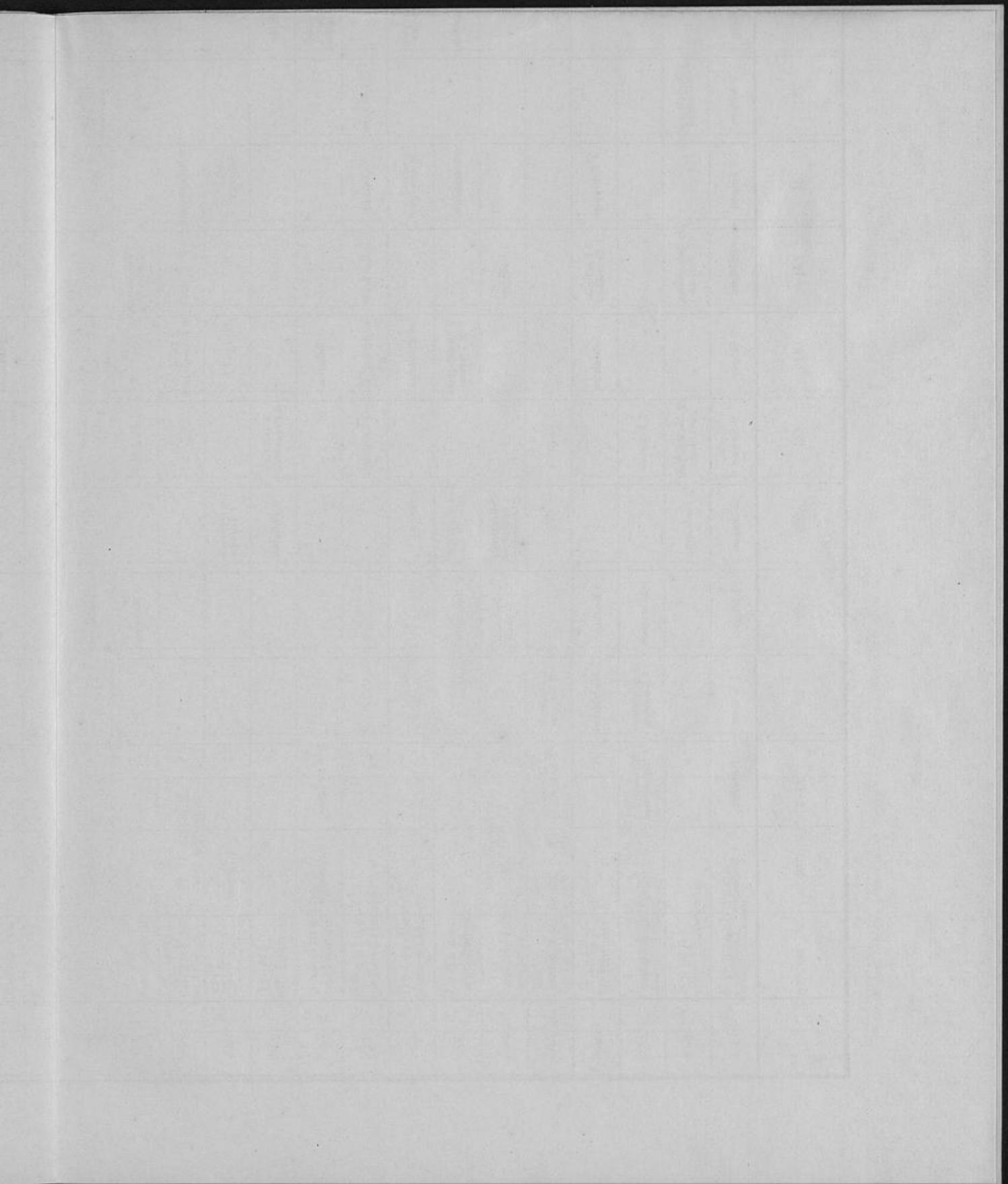
Schuljahr 1911/12.

	1	2	3a	3b	4a	4b	5a	5b	6a	6b	6c	7a	7b	7c	8a	8b	9a	9b	10a	10b
1. a) Ev. Religion	2-2	2-2	2-2	2-2	2-2	2-2	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3
b) Katholische Religion	2-2	2-2	2-2	2-2	2-2	2-2	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3
c) Israelitische Religion	2-2	2-2	2-2	2-2	2-2	2-2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2
							1-1	1-1	1-1	1-1	1-1	1-1	1-1	1-1						
2. Deutsch	4	4	4	4	4	4	5	5	5	5	5	6	6	6	8	8	9	9	10	10
3. Französisch	4	4	4	4	4	4	5	5	5	5	5	6	6	6	—	—	—	—	—	—
4. Englisch	4	4	4	4	4	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
5. Geschichte	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—
und Kunstgeschichte	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
6. Erdkunde	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	—	—	—	—
7. Rechnen und Mathematik	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3
8. Naturkunde	2	3	3	3	3	3	2	2	2	2	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—
9. Schreiben	—	—	—	—	—	—	1	1	1	1	1	1	1	1	2	2	3	3	—	—
10. Zeichnen	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—
11. Nadelarbeiten	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	—	—	—	—
12. Singen	1-1	1-1	1-1	1-1	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	1	1	1-1	1-1	1-1
	1	1	1-1	1-1																
13. Turnen	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	1	1	1	1	1	1
Summa	33	33	33	33	33	33	31	22	22	22	22	18	18							
Zahl der Schülerinnen	17	25	17	19	37	37	34	33	32	34	34	31	32	30	31	29	26	20	22	21





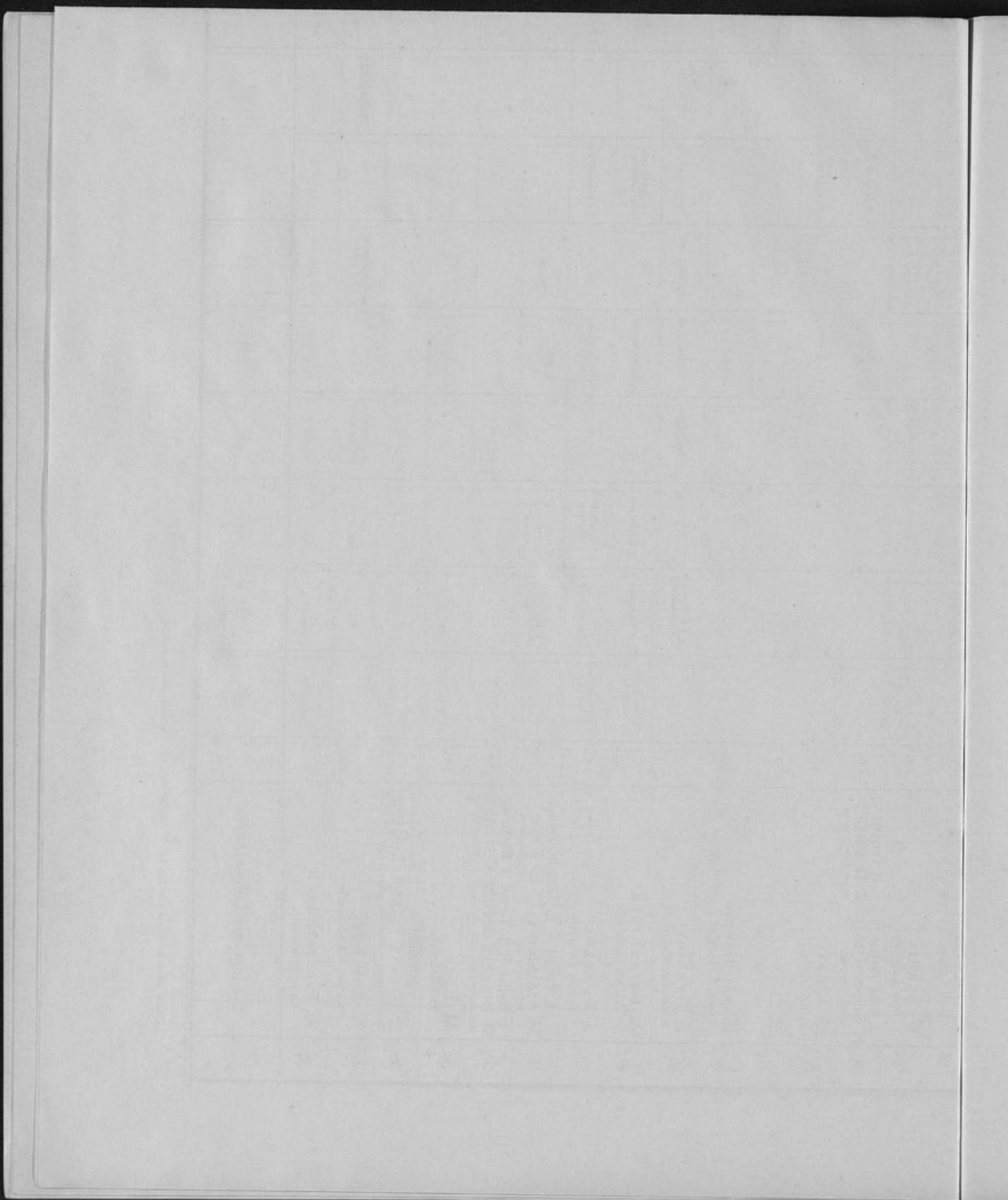




I.2. Verteilung der Stunden für das Schuljahr 1911/12.

Nr.	Name, Vorname und Amtscharakter der Lehrkräfte	Ovulation im II. Semester	1.	2.	3a.	3b.	4a.	4b.	5a.	5b.	6a.	6c.	7a.	7b.	7c.	8a.	8b.	8c.	9a.	9b.	9c.	10a.	10b.	Zahl der Unterrichtsleistungen
1	E. Meyer Direktor	1	3 Mathematik 2 Physik																					8
2	A. Hegerl Professur	2	2 Religion 3 Geschichte 2 Erdkunde																					22
3	L. Baetler Hilfslehrer	3a	4 Deutsch 3 Geschichte																					22
4	H. Gröniger Dr. Th. Schmid Oberlehrer	4a	4 Französisch 3 Psych. 1 Naturkunde																					24
5	C. M. Pleuss Oberlehrer	4b	3 Mathematik 1 Physik 1 Chemie																					24
6	Dr. O. Heinverling Oberlehrer	5a	3 Geschichte 1 Englisch																					24
7	Dr. E. Stamm Vom. Hilfslehrer	6a																						24
8	A. Wille ord. Lehrer	6c																						24
9	C. Diehl Ngl. Musikdirektor		1 Singsp.	1 Singsp.	1 Singsp.	1 Singsp.	1 Singsp.																	10
10	H. Engels kath. Herr.		2 Religion	2 Religion	2 Religion	2 Religion	2 Religion																	2
11	F. Messig Köchin																							3
12	L. Sassen Köchin																							3
13	J. Lohmann Lehrer		2 Religion	2 Religion	2 Religion	2 Religion	2 Religion																	3
14	O. Kaiser Lehrer		2 Religion	2 Religion	2 Religion	2 Religion	2 Religion																	3
15	E. Seyfried Oberlehrer	3b	4 Englisch																					22
16	L. Bossmann Oberlehrer	5b	1 Französisch																					22
17	M. Natorp ord. Lehrer	6b	4 Englisch																					22
18	W. Schulz ord. Lehrer	7a																						22
19	L. W. Terzini H. Schülling ord. Lehrer	7b																						22
20	M. Eiert ord. Lehrer	8b																						22
21	M. Uff ord. Lehrer	7c																						22
22	E. Sandmann ord. Lehrer	9a																						22
23	S. Ewenius Zachens-Lehrer		2 Zeichen 2 Mathematik																					22
24	A. Bayernbeck Zachens-Lehrer		1 Zeichen 1 Kunstverh.																					22
25	J. Redeker ord. Lehrer		2 Mathematik 2 Physik																					22
26	M. Steinhaus Hilfslehrer	8a																						22
27	L. Terzini H. Terzini Kaufmänn. Lehrkräfte	9b	1 Zeichen 1 Kunstverh. 1 Mathematik																					22
28	M. Esch Hilfslehrer	10b																						22
29	E. Frey E. Reicherl E. Reicherl Hilfslehrer	9c	1 Mathematik 1 Physik 1 Naturkunde																					22
30	A. Reicherl techn. Hilfslehrer																							22
31	A. Finsterbusch Gesanglehrer																							22
Summe der Lehrstunden:			33	33	33	33	33	33	31	31	31	31	31	31	31	22	22	22	22	22	22	22	22	18

*) Diese zwei Stunden werden im 3. Viertel von H. W. Terzini übernommen.



1,3. Die behandelten Lehrgegenstände.

Bemerkung: Die in Kursivschrift gedruckten Lehrstoffe sind im Uebergang begriffen und entsprechen noch nicht den Bestimmungen.

KLASSE I.

Klassenleiter: Direktor Meyer.

1. Evangelische Religion: 2 Std., Elgeti. — Kirchengeschichte von der Urzeit an. Wiederholung von Kirchenliedern.

Katholische Religion: 2 Std., Engels. — Sittenlehre (Kirchengebote). Gnadenlehre. Sakramentslehre. Die apologetischen Grundlagen des Glaubens — Glaubenslehre (I-XII. Glaubensartikel).

Israelitische Religion: 2 Std., Kaiser. — Die Geschichte der Juden von der Zerstörung des Tempels bis zur Gegenwart. Ausgewählte Stücke aus Psalmen und Propheten. Hebräisch: Erklärung der Hauptgebete.

2. Deutsch: 4 Std., Bottler. — Gelesen und erklärt wurden: König Ottokars Glück und Ende. Wallenstein. Iphigenie. Erweiterung der Literaturkunde, insbesondere: Klopstock, Lessing, Herder, Wieland, Goethe, Schiller, die Romantiker, die österreichischen Dichter, der Münchener Dichterkreis, die Dichter des Hainbundes. Geschichtliche Entwicklung der deutschen Sprache. Lehrbuch: Hessel, Lesebuch IV. Teil.

Aufsätze: 1. Die Bedeutung der Kartoffel für Deutschland. 2. Warum haßt Elisabeth Maria Stuart? 3. Katzenfreunde und -feinde Kl. A. 4. Die Witterungsverhältnisse des Sommers 1911 und ihre Folgen. 5. Wohltätig ist des Feuers Macht Kl. A. 6. Die Bedeutung der Ruhr für Westfalen und Rheinland. 7. Der Wald in der Umgebung Mülheims. 8. Mein Abgang von der Schule.

3. Französisch: 4 Std., Grüninger, 3. Tert.: Schuwirth. — Lektüre nach La France Littéraire von Herrig nebst biographischen Mitteilungen über die wichtigsten Epochen und Schriftsteller der französischen Literatur. Eingehender behandelt wurde das XIX. Jahrhundert. Gedichte. Grammatik. Einübung, Vertiefung und Wiederholung der grammatischen Regeln. Sprechübungen im Anschluß an die Lektüre u. über Vorkommnisse des täglichen Lebens. Schriftliche Arbeiten: Diktate, Uebersetzungen, freie Arbeiten und Briefe. Lehrbuch: Boerner. V. Teil. A. France, Le crime de Sylvestre Bonnard.

Freie Arbeiten und Aufsätze: 1. Qu'est — ce que M. Tartarin voyait sur la grande route de Mustapha? 2. La vie d'Alphonse de Lamartine. 3. Décrivez — moi les paysans et les femmes de la Bretagne (d'après „La Ficelle“ de Maupassant). 4. Voltaire, sa vie et ses oeuvres. 5. a) Si l'on vous proposait de faire un voyage, quelle partie de l'Allemagne visiteriez-vous? Indiquez les motifs de cette préférence. b) L.-I. Rousseau dit quelque part: „Je ne connais qu'une plaisir agréable de voyager, c'est d'aller à pied“. Êtes — vous de son avis, et pourquoi?

4. Englisch: 4 Std., Seyfried. — Wiederholung und Erweiterung des grammatischen Wissens. Sprechübungen im Anschluß an die Lektüre und über Vorkommnisse des täglichen Lebens. Gedichte. Shakespeares Leben, die hervorragenden Schriftsteller des 19. Jahrhunderts. Lektüre:

1. Saure: Selections from modern English Essayists and novelists. Senior Part. 2. Scott: Kenilworth. 3. Shakespeare: King Richard II. Schriftliche Arbeiten: Diktate, Uebersetzungen, Aufsätze, Briefe. Lehrbuch: Deutschbein-Willenberg, II. Teil.

Freie Arbeiten: 1. The book, I like best. 2. Summer. (Klassenarbeit.) 3. Queen Elizabeth and her time. 4. Sir Walter Raleigh. (Klassenarbeit.) 5. Amy Robsart. (Klassenarbeit.)

5. Geschichte: 2 Std., Elgeti. — Die deutsche Geschichte von der Revolution bis zur Neuzeit. Wiederholung der griechischen, römischen Geschichte und des Mittelalters. Lehrbuch: Christensen, Heft IV.

Kunstgeschichte: 1 Std., Berenbrock. — In kurzer Behandlung die Entwicklung der Kunst in den einzelnen Ländern, Hauptmeister und Hauptwerke. Die griechische Blütezeit. Die römische Architektur. Die altchristliche Kunst als Uebergang zum eigentlichen Mittelalter. Der romanische und gotische Stil. Die Renaissance in Italien und im Norden. Das Barock- und Rokokozeitalter. Die Neuentwicklung der Kunst im 19. Jahrhundert.

6. Erdkunde: 2 Std., Elgeti. — Entstehung der Erde. Gesteinshülle der Erde. Zeitalter der Erdgeschichte. Veränderungen der Erdoberfläche. Wasserhülle der Erde. Lufthülle der Erde. Die Menschenwelt. Allgemeine Wiederholung. Lehrbuch: Seydlitz-Gockisch, Heft 7.

7. Mathematik: 3 Std., Meyer. — Algebra: Ausziehen der Quadratwurzel. Gleichungen 2. Grades mit einer Unbekannten. — Geometrie: Proportionalität von Strecken. Aehnlichkeit gradliniger Figuren. Mittlere Proportionale. Ausmessung des Kreises. Berechnung von Kanten, Oberflächen und Inhalten einfacher Körper. Lehrbuch: Knops-Meyer, Mathematik, Heft 4.

8. Naturkunde: 2 Std., Meyer. — Mechanik der festen, flüssigen und gasförmigen Körper. Elektrizität: Erweiterung und Vertiefung der galvanischen Grundbegriffe. Anwendung der Elektrizität im Dienste des Menschen. Die Chemie wichtiger anorganischer und organischer Verbindungen. Lehrbuch: Knops-Meyer, Physik, Heft 3.

10. Zeichnen: 2 Std., Berenbrock. — Wie Klasse 2 im erweiterten Maße. Linearzeichnen. Die Grundregeln der Schattenkonstruktion und Perspektive. Schlagschatten einfacher Körper. Perspektivische Darstellung von Flächen. Skizzierübungen (auch solche im Freien).

11. Nadelarbeit: 2 Std., Redeker. — Maschinennähen: Kissenbezug, Zeichnen nach Körpermaß. Engl. Hemd. Bluse.
12. Singen: 2 Std., Diehl. — Ueber Leben und Wirken der Komponisten: Bach, Händel, Gluck, Haydn, Mozart und Beethoven. Musikdiktat, harm. und mel. Moll- und chromatischer Tonleiter. Das Treffen verminderter und übermäßiger Intervalle. Leichtere und mittelschwere Chöre vom Blatt und Einzelsingen. Lehrbücher: Holländer: Singübungen Heft 3. Sering: Gesänge für Oberklassen I. und II. Teil. Mendelssohn Fr.-Chöre S. I.
13. Turnen: 2 Std., Redeker. — Übungen mit Unterstützungen, Übungen an allen Geräten. Spiele im Freien und volkstümliche Übungen.

KLASSE II.

Klassenleiter: Professor Elgeti.

1. Evangelische Religion: 2 Std., Elgeti. — Vereinigt mit Klasse I.
Katholische Religion: 2 Std., Engels. — Vereinigt Klasse I—IV.
Israelitische Religion: 2 Std., Kaiser. — Vereinigt Klasse I—VII.
2. Deutsch: 4 Std., Elgeti. — Bilder aus der Literaturgeschichte von der Urzeit bis zur 2. Blüteperiode. Lessing, Minna von Barnhelm, Goethe, Hermann und Dorothea, Uhland, Ernst, Herzog von Schwaben. Metrik, Poetik und Stilistik im Anschluß an die Lektüre. Aufsätze, Diktate. Lehrbuch: Hessel: Lesebuch IV. Teil.
3. Französisch: 4 Std., Boßmann. — Lektüre: Nach La France Littéraire von Herrig et Burguy; eingehender behandelt wurde das XVII. Jahrhundert. — Grammatik: Adjectifs, Adverbes, Pronoms, Compléments des Verbes, Prépositions, Infinitiv, Participes. Sprechübungen, im Anschluß an die Lektüre und über die Vorkommnisse des täglichen Lebens. Gedichte. Schriftliche Arbeiten: freie Arbeiten. Diktate, Extemporalien. Lehrbuch: Boerner V. Teil.
4. Englisch: 4 Std., Natorp. — Lektüre: Stories of English Girlhood by Ascott R. Hope. Verben, Passiv, Tempora und Modi, Infinitiv, Partizip, Artikel. Sprechübungen in Anknüpfung an die Lektüre. Gedichte. Schriftliche Arbeiten: Diktate, Uebersetzungen, freie Arbeiten. Lehrbuch: Deutschbein-Willenberg. II. Teil.
5. Geschichte: 2 Std., Bottler. — Neuzeit bis zur französischen Revolution. Lehrbuch: Christensen, III. Teil.
6. Erdkunde: 2 Std., Elgeti. — Physische und politische Geographie von Deutschland. Mathematische Geographie. Lehrbuch: Seydlitz-Gockisch, Geographie. Heft VI.
7. Mathematik: 3 Std., Meyer. — Algebra: Gleichungen ersten Grades mit zwei oder mehreren Unbekannten. Lösung durch Rechnung und graphische Lösung. Die einfachsten Sätze der Proportionslehre. Geometrie: Vom Kreise. Der Kreis und die gerade Linie. Zwei Kreise. Flächengleichheit, Verwandlung und Ausmessung gradlinig begrenzter Figuren. Lehrbuch: Knops-Meyer, Mathematik, Heft 3.
8. Naturkunde: 3 Std. Pleuß. — Physik: Magnetismus und Reibungselektrizität. Schall und Ton. Fortpflanzung, Zurückwerfung und Brechung des Lichtes. Chemie: Kochsalz, Salzsäure, Stickstoffgruppe. Naturbeschreibung: Das Wichtigste aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen, Tiere und vornehmlich des Menschen unter besonderer Berücksichtigung der Gesundheitslehre. Lehrbuch: Knops-Meyer, Physik, Heft 2. Schmeil Heft 6.
10. Zeichnen: 2 Std., Evenius. — Zeichnen und Malen nach Gegenständen, Blumen und Früchten, Skizzierübungen wie in Klasse I. Linearzeichnen: Darstellung von Linien, Flächen und Körpern in zwei und drei Ebenen, Abwickelungen.
11. Nadelarbeit: 2 Std., Evenius. — Entwurf und Anfertigung einer Decke mit Richelieuspitze. Nähen einer Untertaille.
12. Singen: 2 Std., Diehl. — Musikdiktat, harm. und melod. Moll- sowie chrom. Tonleitern gesungen. Das Treffen verminderter und übermäßiger Intervalle. Der Vierklang. Lieder von Mendelssohn, Sering, Marschner. Lehrbuch: Holländer, Singübungen, Heft 3, Sering: Gesänge für Oberklassen I. und II. Teil. Mendelssohn Fr.-Chöre S. I.
13. Turnen: 2 Std., Berenbrock. — Arm-, Bein- und Rumpfübungen, Sprunglauf, Geschwindigkeit-, Langsamer Schritt, Kraft-, Geschicklichkeits- und Haltungsübungen an allen Geräten, Keulen, Hanteln, Spiele und volkstümliche Übungen im Freien.

KLASSE III a u. b.

Klassenleiter: Professor Bottler, Oberlehrerin Seyfried.

1. Evangelische Religion: 2 Std. wöchentlich, Bottler. — Einführung in die heilige Schrift. Christliche Urgemeinde. Geschichte der Apostel. Reisen des Apostels Paulus. Die Christenverfolgungen. Die Apostolischen Väter. Die ersten Apologeten. Die wichtigsten Kirchenlehrer. Entwicklung des Mönchtums und Klosterwesens. Der Islam. Bekehrung der germanischen Völker. Das Papsttum. Die 3 Glaubensartikel. Sprüche. 3 Kirchenlieder.
- Katholische Religion: 2 Std., Engels. — Vereinigt Klasse I—IV.
Israelitische Religion: 2 Std., Kaiser. — Vereinigt Klasse I—VII.

2. Deutsch: 4 Std., Bottler, Seyfried. — Prosastücke. Balladen. Ilias und Odyssee. Wilhelm Tell. Ernst, Herzog von Schwaben. Belehrung über Metrik und Poetik im Anschluß an die Lektüre. Die lyrische Dichtung. Wiederholung aus Rechtschreibung und Grammatik. Biographien einzelner Dichter, aus deren Werken gelesen wurde. Aufsätze. Diktate. Lehrbuch: Porger-Lemp, VII. Teil.

3. Französisch: 4 Std., Grüninger, 3. T. Schuwirth, Schulz. — Grammatik: Konstruktion régulière. Inversion. Syntaxe du verbe: Temps et Modes. Article. Sprechübungen im Anschluß an die Lektüre und über Vorkommnisse des täglichen Lebens. Gedichte. E. Souvestre, Au Coin du feu et les Clairières. Lehrbuch Boerner V. Teil.

4. Englisch: 4 Std., Seyfried, Stamm. — Unregelmäßige, schwache Zeitwörter, Halbstarke, starke und unvollständige Zeitwörter. Präpositionen und Konjunktionen. Wortfolge. Hilfsverben. Sprechübungen. Gedichte. Klassenarbeiten. Lehrbuch: Deutschbein-Willenberg I. u. II. Teil.

5. Geschichte: 2 Std., Seyfried, Stamm. — Neuzeit bis zur französischen Revolution. Lehrbuch: Christensen, Heft III.

6. Erdkunde: 2 Std., Bottler, Seyfried. — Physische, politische und Kulturgeographie der außerdeutschen Länder Europas, insbesondere Westeuropas. Koloniale Stellung der europäischen Mächte. Lehrbuch: Seydlitz-Gockisch, Heft V.

7. Mathematik: 3 Std., Heinzerling, Pleuß. — Wiederholung der Addition, Subtraktion und Multiplikation mit allgemeinen Zahlen. Division und Bruchrechnung, Zerlegung in Faktoren. Graphische Darstellungen. Gleichungen 1. Grades mit einer Unbekannten. Textgleichungen. Wiederholung der Anfangsgründe der Planimetrie. Erweiterung der Dreieckslehre. Geometrische Oerter. Parallelogramm und Trapez. Lehrbuch: Knops-Meyer, Mathematik, Heft 2.

8. Naturkunde: 2 Std., Heinzerling, Pleuß. — Zusammenfassender Rückblick über die wichtigsten Klassen des natürlichen Systems. — Uebersicht über das Tierreich. Physikalische Grundbegriffe. Grundzüge der Lehre vom Gleichgewicht und von der Bewegung. Grundzüge der Wärmelehre. Einige chemische Verbindungen und die darin enthaltenen Elemente. Grundlegende Begriffe wichtiger chemischer Vorgänge. Lehrbücher: Knops-Meyer, Heft I, Schmeil, Heft V.

10. Zeichnen: 2 Std., Evenius, Berenbrock. — Zeichnen und Malen nach Blättern, Blüten und Früchten. Perspektivische Wiedergabe v. Gegenständen mit Angabe v. Licht und Schatten. Skizzierübungen im Freien.

11. Nadelarbeit: 2 Std., Redeker, Reichert. — Erste Uebung im Maschinennähen: Arbeitstasche. Rock, Weißsticken. Schürze.

12. Singen: 2 Std., Diehl. — Der Dreiklang in Dur und Moll und seine Umkehrungen, theoretisch und praktisch. Treffübungen nach Holländer und Wiedermann. Musikdiktat, dreistimmige Lieder von Mendelssohn und aus Serings Sammlungen. Einzelsingen. Lehrbücher: Holländer, Singübungen, Heft 3, Sering: Mendelssohn Fr.-Chöre, Heft I. Gesang für Oberklassen, Teil I und II.

13. Turnen: 2 Std., Redeker, Reichert. — Arm-, Bein- und Rumpfübungen, Zwirbeln, Sprunglauf. Dauerlauf. Der langsame Schritt. Ordnungsübungen. Kraft-, Geschicklichkeits- und Haltungsübungen an allen Geräten. Spiele und volkstümliche Uebungen im Freien.

KLASSE IV a u. b.

Klassenleiter: Oberlehrer Grüninger, 3. Tertial: Dr. Schuwirth, Oberlehrer Pleuß.

1. Evangelische Religion: 2 Std., Seyfried. — Die heilige Schrift. Das Volk Israel. Leben und Lehre Jesu. Die 3 Hauptstücke. Sprüche. Kirchenlieder.

Katholische Religion: 2 Std., Engels. — Vereinigt Klasse I—IV.

Israelitische Religion: 2 Std., Kaiser. — Vereinigt Klasse I—VII.

2. Deutsch: 4 Std., Grüninger-Schuwirth, Elgeti. — Nibelungenlied und Gudrun. Odyssee, Ilias. Gedichte und Balladen von Uhland. Wiederholungen aus der Grammatik. Einübung der Rechtschreibung und Fremdwörter. Aufsätze. Diktate. Gedichte. Lehrbücher: Legerlotz, Nibelungen und Gudrun. Hessel, Lesebuch III. Teil. Schäfer, Kleiner deutscher Homer.

3. Französisch: 4 Std., Bossmann, Grüninger-Schuwirth. Unregelmäßige Verben. Sprechübungen im Anschluß an die Lektüre und über Vorkommnisse des täglichen Lebens. Gedichte. Lektüre, Klassenarbeiten; freie Arbeiten, Diktate, Briefe, Extemporalien u. Uebersetzungen. Lehrbuch: Boerner, IV. Teil.

4. Englisch: 4 Std., Einert, Urff. — Anfangsunterricht, beginnend mit Aussprache-Kursus, induktive Einführung in die Formenlehre. Sprechübungen, anknüpfend an Gegenstände und Tätigkeiten in Schule und Haus. Uebersetzungen, Diktate und leichte Umarbeitungen. Lehrbuch: Deutschbein-Willenberg, Teil I, Kap. 1—20.

5. Geschichte: 2 Std., Stamm, Elgeti. — Deutsche Geschichte bis zum Ausgange des Mittelalters. Lehrbuch: Christensen Heft 2.

6. Erdkunde: 2 Std., Grüninger, Schuwirth, Pleuß. — Die außereuropäischen Erdteile. Lehrbuch: Seydlitz-Gockisch, Heft 4.

7. Mathematik: 3 Std., Heinzerling, Pleuß. — Addition, Subtraktion und Multiplikation mit allgemeinen Zahlen. Absolute und relative Größen. Einfache Gleichungen 1. Grades

mit einer Unbekannten. Geometrische Grundbegriffe: Punkt, Grade, Winkel, Kreis, Axiale Symmetrie und die wichtigsten Eigenschaften des Dreiecks. Lehrbuch: Knops-Meyer, Mathematik. Heft I.

8. Naturkunde: 3 Std., Heinzerling, Pleuß. — Zusammenfassender Ueberblick über die bedecktsamigen Phanerogamen. Nadelhölzer, Kryptogamen — Weichtiere, Würmer, Stachelhäuter, Hohltiere, Urtiere. Einige Mineralien. Lehrbuch: Schmeil, Naturkunde, IV. Teil.

10. Zeichnen: 2 Std., Berenbrock, Evenius. — Gedächtniszeichnen, Pinselübungen, Skizzierübungen. Zeichnen von Blättern, Blüten und Früchten nach der Natur. Perspektivische Wiedergabe einfacher Gegenstände. Übungen von Bild und Schrift: Einfache Entwürfe.

11. Nadelarbeit: 2 Std., Reichert, Evenius. — Ein- und Aufsetzen der Flicker. Anfertigen und Besticken eines Matrosenkragens und eines Kindermützchens. Entwurf einfacher Kreuzstichmuster.

12. Singen: 2 Std., Finsterbusch, Diehl. — Die Dur- und Molltonleitern, der Quintenzirkel, die Intervalle. Notentafeln von Wiedermann, zwei und dreistimmige Lieder, Choräle. Übungen und Lieder als Musikdiktat. Lehrbücher: Holländer, Singübungen, Heft 2. Sering: Gesänge für Oberklassen, Teil I und II.

13. Turnen: 3 Std., Reichert, Redeker. — Freiübungen, Kreuzzwirbel, Ausfall- und Auslagestellung. Gleichgewichtsübungen. Schwimmübungen. Übungen mit Handgeräten, Galopp- hüpfen, Doppelschottisch, Wiegegang, Dauerlauf, Sprunglauf. Übungen an allen Geräten. Spiele im Freien und volkstümliche Übungen.

KLASSE V a u. b.

Klassenleiter: Oberlehrer Dr. Heinzerling, Oberlehrerin Bossmann.

1. Evangelische Religion: 3 Std., Einert, Schulz. — Biblische Geschichten aus dem alten Testamente von Moses bis zur Rückkehr aus der babylonischen Gefangenschaft. Bedeutung und Wirksamkeit der Propheten. Die 10 Gebote nach Luthers Erklärung. I. Glaubensartikel. 4 Kirchenlieder. 2 Psalmen. Geographie von Palästina. Lehrbuch: Zahn-Gieße, Biblische Geschichten, Luthers Katechismus. Ausg. Stücke des alten Testaments. Das wichtigste aus dem Kirchenjahr.

Katholische Religion: 3 Std., Sassen. — Glaube. Gegenstand des Glaubens. Acht Artikel des Glaubensbekenntnisses. Biblische Geschichte: Geschichten aus dem alten Testamente. Das Wichtigste aus dem Kirchenjahr. Lehrbücher: Diözesan-Katechismus, Biblische Geschichten für katholische Schulen.

Israelitische Religion: 3 Std., Kaiser. — Vereinigt Klasse I—VII.

2. Deutsch: 5 Std., Schmülling, Bossmann. — Erschließung, Zergliederung und Zusammenfassung der Lesestücke. Wiedergabe des Inhalts. Memorieren von Gedichten. Grammatik: Wiederholung und Ergänzung der Wortlehre. Der erweiterte und zusammengesetzte Satz. Diktate zur Einübung von Fremdwörtern und der Interpunktion. Aufsätze. Lehrbuch: Porger-Lemp, V. Teil.

3. Französisch, 5 Std., Einert, Bossmann. — Subjonctif der Verben auf -er, ir, avoir und être. Passiv, Pronomen, Adjektiv, Adverb, reflexive Verben. Veränderung der Participien. Die hauptsächlichsten Präpositionen. Gedichte. Sprechübungen im Anschluß an die Lektüre und über Vorkommnisse des täglichen Lebens. Schriftliche Arbeiten: Diktate, Extemporalien und freie Arbeiten. Lehrbuch: Boerner, III. Teil.

5. Geschichte: 2 Std., Bottler, Seyfried. — Griechische und römische Geschichte unter Hervorhebung des kulturgeschichtlichen Stoffes. Lehrbuch: Christensen, I. Teil.

6. Erdkunde: 2 Std., Bottler, Elgeti. — Länderkunde von Nord-, Ost- und Süd-Europa. Allgemeine Erd- und Himmelskunde. Lehrbuch: Seydlitz-Gockisch, Heft III.

7. Rechnen: 3 Std., Heinzerling, Wille. — Einfache und zusammengesetzte Regel-detri mit ganzen Zahlen und Brüchen. Prozent- und Zinsrechnung. Lehrbuch: Meyer-Braun VI. Heft.

8. Naturkunde: 2 Std., Heinzerling, Wille. — Pflanzen mit schwierigem Blütenbau, besonders einheimische Getreidepflanzen und Laubbäume. Uebersicht über die wichtigsten Familien der Phanerogamen. Zusammenfassender Ueberblick über die Klassen und Ordnungen der Wirbel-tiere, Gliedertiere mit besonderer Berücksichtigung der Insekten. Lehrbuch: Schmeil, Heft III.

9. Schreiben: 1 Std., Heinzerling, Wille. — Übungen im schnellen und doch guten Schreiben. Antiqua-Druckschrift als ornamentale Schrift.

10. Zeichnen: 2 Std., Berenbrock, Evenius. — Zeichnen einfacher Blätter nach der Natur. Zeichnen nach Gegenständen aus der Umgebung des Kindes. Zeichnen aus dem Gedächtnis. Pinselübungen zugleich mit Farbentreffübungen. Zeichnen an der Wandtafel. Modellieren.

11. Nadelarbeit: 2 Std., Reichert, Redeker. — Nähen: Ankleiden einer Puppe.

12. Singen: 2 Std., Diehl. — Die Vorzeichnung. Die Dur- und Molltonleitern. Die Intervalle. Rhythm., dynamische und Treffübungen. Lehrbücher: Holländer, Singübungen Heft 2, Sering: Lieder für Unter- und Mittelklassen, zweistimmige Lieder, Choräle, Einzelsingen.

13. Turnen: 2 Std., Berenbrock. — Freiübungen, bes. Rumpfübungen, Schwimm-vorübungen. Hang- und Stützübungen an Geräten. Dauerlauf, Geschwindschritt, deutscher Dreisprung. Geräte: Stäbe, Bälle, Schwebestangen, Sturm- und Rundlauf, Barren. Spiele und volkstümliche Übungen im Freien.

KLASSE VI a, b u. c.

Klassenleiter: Dr. Stamm, ord. Lehrerin Natorp, ord. Lehrer Wille.

1. Evangelische Religion: 3 Std., Urff, Natorp, Einert. — Wiederholung und Erweiterung der biblischen Geschichten aus dem neuen Testament mit Liedern, Sprüchen und einigen Psalmen. Lehrbuch: Zahn-Giebe. Bibl. Geschichten.

Katholische Religion: 3 Std., Sassen. — Vereinigt Klasse V—VI.

Israelitische Religion: 3 Std., Kaiser. — Vereinigt Klasse I—VII.

2. Deutsch: 5 Std., Stamm, Natorp, Wille. — Lesen und eingehende Besprechung der Lesestücke nach Inhalt und Form. Gedichte. In der Grammatik das Wichtigste aus der Formenlehre, besonders Deklination, Konjugation und Komparation; der erweiterte einfache Satz. Diktate und Aufsätze. Lehrbuch: Hessel, Lesebuch II. Teil.

3. Französisch: 5 Std., Schmülling, Stamm, Natorp. — Verben auf er, ir, avoir und être ohne Konjunktiv, Zahlwörter, persönliche Fürwörter, mündliche und schriftliche Sprachübungen, anknüpfend an Lesestücke, Gegenstände und Tätigkeiten in Schule und Haus. Gedichte. Diktate, Questions und Extemporalien. Lehrbuch: Boerner, II. Teil.

5. Geschichte: 2 Std., Stamm, Bottler. — Lebensbilder, besonders aus der deutschen Geschichte. Deutsche Heldensage.

6. Erdkunde: 2 Std., Elgeti, Bottler, Stamm. — Physische und politische Geographie von Deutschland, Oesterreich-Ungarn und Westeuropa. Einführung in das Verständnis der Kartenbilder. Relief, Globus, Karten. Lehrbuch: Seydlitz-Gockisch, Heft II.

7. Rechnen: 3 Std., Sandmann, Pleuß, Heinzerling. — Aufgaben mit Dezimalzahlen. Körpermaße. Das Rechnen mit gemeinen Brüchen. Anwendung von Brüchen bei der Sortenverwandlung. Regeldetri in Brüchen. Lehrbuch: Meyer-Braun, Heft 5.

8. Naturkunde: 2 Std., Sandmann, Pleuß, Wille. — Erweiterung und Ergänzung des Pensums der Klasse VII, dazu Reptilien, Amphibien, Fische. Grundvorstellung vom Körperbau des Menschen. Lehrbuch: Schmeil, Heft 2.

9. Schreiben: 1 Std., Sandmann, Pleuß, Herkendell. — Uebungen in zusammenhängender deutscher und lateinischer Schrift.

10. Zeichnen: 2 Std., Evenius, Berenbrock. — Zeichnen nach einfachen Gegenständen aus der Umgebung des Kindes und Zeichnen aus dem Gedächtnis. Wandtafelzeichnen, Pinselübungen, Modellieren.

11. Nadelarbeit: Redeker, Reichert. — Nähen: die verschiedenen Stiche, Arbeitsbeutel. Kreuzstich. Puppenteppich. Stricken, Mütze.

12. Singen: 2 Std., Finsterbusch. — Fortsetzung der allgemeinen Musiklehre. Das Doppelkreuz und -B. Die Vorzeichnung in \sharp und b . Notenlesen geübt. Aufbau der Tonleiter. — Dynamische und Treffübungen. Zweistimmige Lieder, Choräle, Einzelsingen. Erklärung der Intervalle. Die Umkehrungen des Dreiklangs. Musikdiktat. Lehrbücher: Holländer, Singübungen I, Sering: Lieder für Unter- und Mittelklassen.

13. Turnen: 2 Std., Reichert, Berenbrock, Evenius. — Rumpfübungen. Tiefe Kniebeuge. Kniewipppgang, Hopsergang, Schottischhüpfen. Dauerlauf. Springgeräte. Barren, Schwebestangen, Seil, Leitern, Ringe. Spiele und volkstümliche Uebungen.

KLASSE VII a, b u. c.

Klassenleiter: ord. Lehrerinnen Schulz, Schmülling, Urff.

1. Evangelische Religion: 3 Std., Herkendell, Sandmann, Frye. — Biblische Geschichten aus dem alten Testament, von der Schöpfung bis zum Untergang des Reiches. Passende Sprüche und Kirchenlieder. Die zehn Gebote. Kleiner lutherischer Katechismus. Lehrbuch: Zahn-Giebe, Biblische Geschichten.

Katholische Religion: 3 Std., Meese. — Katechismus: Lehre vom Glauben und den Geboten. Biblische Geschichte: Einzug des Volkes Israel in Kanaan. Geschichte des Volkes Israel unter den Richtern und den Königen. Lebensgeschichte des göttlichen Heilandes bis zu seinem öffentlichen Auftreten.

Israelitische Religion: 3 Std., Kaiser. — Geschichte des Volkes Israel zur Zeit der Richter und Könige. Passende Sprüche und Psalmen.

2. Deutsch: 6 Std., Schulz, Schmülling, Urff. — Uebungen im fließenden, sinn-gemäßen Lesen, Wiedergabe des Gelesenen, Gedichte nach Auswahl. Griechische, römische und deutsche Götter- und Heldensagen nach Auswahl. Grammatik: Deklination des Haupt- und Eigenschaftswortes, das Zeitwort, Fürwort, Verhältniswort und Umstandswort, der einfache Satz, Diktate und Aufsätze. Lehrbuch: Porger und Lemp, 3. Teil.

3. Französisch: 6 Std., Schulz, Schmülling, Urff. — Sprechübungen, anknüpfend an Schule und Haus. Grammatik: Substantiv, Adjektiv, Pronomen, Zahlwort, Präsens der Verben auf er — avoir und être — Teilungsartikel. Lehrbuch: Boerner, I. Teil. Diktate, Fragen, Extemporalien.

6. Erdkunde: 2 Std., Seyfried, Grüninger, Schuwirth. — Befestigung der geographischen Grundbegriffe. Die Erde als Himmelskörper. Die 5 Erdteile nach ihrer Lage zueinander. Die Weltmeere. Uebersicht über Europa. Flüsse und Gebirge Deutschlands mit besonderer Berücksichtigung der Rheinprovinz. Lehrbuch: Seydlitz-Gockisch, Heft I.

7. Rechnen: 3 Std., Wille, Esch, Haneke i. V. — Abschluß des Rechnens mit ganzen Zahlen, benannten und unbenannten. Das Rechnen mit ungleich benannten Zahlen, insbesondere die deutschen Längen- und Flächenmaße, Gewichte, Münzen, die dezimale Schreibweise, einfache dezimale Aufgaben und leichte Dreisatzaufgaben. Lehrbuch Meyer-Braun, Heft 4.

8. Naturkunde: 2 Std., Grüninger, Heinzerling, Wille. — Beschreibung einfacher Pflanzenformen und bekannter, einheimischer Wirbeltiere. Lehrbuch: Schmeil, I. Teil.

9. Schreiben: 1 Std., Herkendell, Bossmann, Esch. — Fortgesetzte Uebung der deutschen und lateinischen Schrift. Besondere Einübung schwieriger Zeichen und Verbindungen, sowie der römischen Ziffern.

10. Zeichnen: 2 Std., Berenbrock, Evenius. — Zeichnen aus dem Gedächtnis. Modellieren.

11. Nadelarbeit: 2 Std., Redeker, Reichert. — Das Stricken: Uebung der rechten und linken Masche. Kindersöckchen.

12. Singen: 2 Std., Finsterbusch. — Notenkenntnis. Wert der Noten und Pausen. Die Taktarten, das Kreuz und B. Dynamische Uebungen und Tonleitern, Treffübungen nach dem Gehör. Der Dreiklang. Einstimmige Lieder, Choräle, Einzelsingen. Uebungen nach den Tafeln von Wiedermann. — Lehrbuch: Holländer, Singübungen I, Sering: Lieder für Unter- u. Mittelklassen.

13. Turnen: 2 Std., Reichert, Redeker, Evenius. — Rumpf-, Arm- und Beinübungen, Liegestützübungen, Schrittwechselgang, Kniewippgang, Reihungen. Umzüge, Seil. Schwebestangen, Bälle, Springkasten, wagerechte Leitern, senkrechte Stangen, Schaukelringe. Spiele und volkstümliche Uebungen im Freien.

KLASSE VIII a u. b.

Klassenleiter: ord. Lehrerin Einert, Hilfslehrerin Frye.

1. Evangelische Religion: Std., Schulz, Urff. — Ausgewählte Geschichten aus dem alten und neuen Testament. Text der 10 Gebote. Passende Lieder und Sprüche. Lehrbuch: Zahn-Giebe, Biblische Geschichten.

Katholische Religion: 2 Std., Lohmann. — Ausgewählte Geschichten des alten und neuen Testamentes. Glaubenslehre. Die 10 Gebote. Die Sakramente. Gebete. Lehrbuch: Kleine biblische Geschichten für katholische Schulen.

Israelitische Religion: 2 Std., Kaiser. — Biblische Geschichten von der Schöpfung bis zum Tode Josuas. Die 10 Gebote. Die jüdischen Festtage. Hebräisch: Lesen und Erklärung der Hauptgebete.

2. Deutsch: 8 Std., Einert, Frye. — Uebungen im fließenden, sinngemäßen Lesen. Wiedergabe des Gelesenen. Gedichte. Grammatik: Deklination des Haupt- und Eigenschaftswortes. Das Zeitwort im Aktiv und Passiv. Die persönlichen und besitzanzeigenden Fürwörter. Verhältniswort. Der einfache Satz. Diktate, freie Niederschriften. Lehrbuch: Hessel, Lesebuch, I. Teil.

6. Erdkunde: 2 Std., Frye, Natorp — Schulhaus. Stadt und ihre Umgebung. Die allgemeinen Begriffe der Erdkunde. Mülheim.

7. Rechnen: 3 Std., Frye, Esch. — Eingehende Behandlung der Zahlenreihe von 1—1000000. Das Rechnen mit den wichtigsten Maßen wird fortgesetzt und erweitert. Leichte Aufgaben aus der Zeit- und Dreisatzrechnung. Lehrbuch: Meyer-Braun, Heft 3.

9. Schreiben: 2 Std., Frye, Esch. — Einübung der lateinischen Schrift. Römische Zahlen.

11. Nadelarbeit: 2 Std., Reichert, Redeker. — Nähen: Anfertigen eines Deckchens. Stricken: Topflappen, Kindertäschchen.

13. Turnen: 2 Std., Einert, Frye. — Bein-, Arm- und Rumpfübungen. Einfache Ordnungsübungen. Verschiedene Gangarten. Geräte: Schwebestangen, Springkasten, Bälle, Ringe, Seil- und Schnurspringen. Liegestützübungen. Spiele und volkstümliche Uebungen im Freien.

Singen: 1 Std., Finsterbusch. — Einfache Spiel- und Marschlieder. Leichte Treffübungen.

KLASSE IX a u. b.

Klassenleiter: Hilfslehrerin Herkendell 9b, Hilfslehrerin Haneke 9a i. V.

1. Evangelische Religion: 3 Std., Wille, Sandmann. — Ausgewählte biblische Geschichten aus dem alten und neuen Testament, dazu passende Sprüche, einzelne Liederverse und Gebete. Die 10 Gebote ohne Luther'sche Erklärung.

Katholische Religion: 2 Std., Lohmann. — Vereinigt Klasse VIII—X.

Israelitische Religion: 2 Std., Kaiser. — Vereinigt Klasse VIII—X.

2. Deutsch: 9 Std., Herkendell 9a, Haneke 9b. Uebungen im fließenden und sinngemäßen Lesen, Wiedergabe des Gelesenen. Auswendiglernen von Gedichten und kurzen Prosastücken.

Grammatik: Hauptwort, Geschlechtswort, Zeitwort und Eigenschaftswort. Deklination des Hauptwortes und Eigenschaftswortes. Das Zeitwort in den drei Hauptzeiten. Grundzüge der Rechtschreibung. Anschauungsunterricht: Nach Spaziergängen und Pfeifers und Meinholds Wandbildern. Diktate. Lehrbuch: Hessel, Lesebuch, I. Teil.

7. Rechnen: 3 Std., Herkendell 9a, Haneke 9b. — Die vier Spezies in der Zahlenreihe 1—1000. Einführung in den Zahlenraum von 1—1000. Die wichtigsten Maße. 18 Klassenarbeiten. Lehrbuch: Meyer-Braun, Heft 2.

9. Schreiben: 3 Std., Herkendell 9a, Haneke 9b. — Einübung der deutschen Schrift in genetischer Folge.

11. Nadelarbeit: 2 Std., Herkendell, Esch. — Nähen: Erlernen der verschiedenen Stiche an einem Deckchen. Häkeln: Topflappen, Ballnetz.

12. und 13. Turnen: 1 Std., Redeker, Haneke. — Bein-, Arm- und Rumpfübungen. Laufen, Springen. Sing-, Lauf- und Ballspiele. Hangstand an Geräten. Gehen auf den Schwebestangen. Spiele und volkstümliche Uebungen im Freien.

Singen: 1 Std., Finsterbusch. Einfache Spiel- und Marschlieder.

KLASSE X a u. b.

Klassenleiter: ord. Lehrerin Sandmann Xa, Hilfslehrerin Esch Xb.

1. Evangelische Religion: 3 Std., Natorp, Frye. — Ausgewählte Geschichten aus dem alten und neuen Testament, Sprüche, Liederverse.

Katholische Religion: 2 Std., Lohmann. — Vereinigt Klasse VIII—X.

Israelitische Religion: Kaiser. — Vereinigt Klasse VIII—X.

2. Deutsch: 10 Std. Sandmann, Esch. — Schreiblese-Unterricht. Uebungen im lautrichtigen Lesen mit teils deutscher, teils lateinischer Druckschrift. Lernen kleiner Gedichte. Uebungen im Ab- und Diktatschreiben. Anschauungsunterricht: Nach Spaziergängen und nach Pfeifers und Meinholds Wandbildern. Lehrbuch: Niederrheinische Fibel, 1. und 2. Teil.

7. Rechnen: 3 Std., Bossmann, Haneke. — Die vier Grundrechnungsarten innerhalb der Zahlenreihe von 1—20; von 1—100 in reinen Zehnern. Lehrbuch: Meyer-Braun, Heft 1.

12. Singen: 1 Std., Finsterbusch. Einfache Spiel- und Marschlieder.

13. Turnen: 2 Std., Einert, Esch. — Arm-, Bein-, Kopf- und Rumpfübungen. Laufen, Hüpfen, Zehengang, Tupfgang, Bewegungs- und Singspiele.



Kurze Ausarbeitungen,

welche nach E,16 der Vorschriften in den Klassen I—IV im Deutschen, den fremden Sprachen, der Geschichte und Erdkunde, sowie in den Naturwissenschaften vorgeschrieben sind, wurden bestimmungsgemäß angefertigt. Im nächsten Programm werden die Themen der Ausarbeitungen an dieser Stelle veröffentlicht werden.

Aufgaben aus den physikalischen Schülerinnenübungen.

1. Längen- und Dickenmessungen verschiedener Gegenstände, z. B. von Drähten, Metall- und Glasstäben usw.
2. Bestimmungen des Gewichtes verschiedener Körper durch verschiedene Wägungen.
3. Prüfung der Wage und Bestimmung der Genauigkeit der Wägungen.
4. 1) Bestimmungen des spezifischen Gewichtes fester Körper a) durch doppeltes Wiegen, b) mit Hilfe des Ausflußfläschchens.
2) Bestimmungen des spezifischen Gewichtes flüssiger Körper: a) mit Hilfe der Mohrschen Wage, b) mit Hilfe der verschiedenen Steighöhen, c) mit Hilfe des Pyknometers.
5. Bestimmung des Zusammenhangs zwischen dem spezifischen Gewicht und dem Prozentgehalt verschiedener Salzlösungen (graphische Darstellung).
6. Bestimmung der lichten Weite verschiedener Glasröhren.
7. Herstellung Chladnischer Klangfiguren.
8. Bestimmung der Töne verschiedener Saiten und Stimmgabeln.
9. Prüfung des Thermometers.
10. Herstellung der Skala für verschiedene Thermometer.
11. Bestimmung des Siedepunktes verschiedener Flüssigkeiten.
12. Bestimmung des Ausdehnungskoeffizienten vermittelst des Hebelpyrometers.
13. Bestätigung der Reflexionsgesetze des Lichtes.
14. Bestätigung der Brechungsgesetze des Lichtes.
15. Die Abbildungsgesetze beim Hohlspiegel.
16. Die Abbildungsgesetze bei Linsen.
17. Bestimmung der Brennweite bei Hohlspiegel.
18. Bestimmung der Brennweite bei Linsen.
19. Vergleichung verschiedener Lichtstärken.
20. Magnetische Kraftlinien und Darstellung derselben für verschiedene Magnete.
21. Grundeigenschaften der Elektrostatik.
22. Elektroskop, Elektrophor. Elektro-Condensatoren.
23. Die elektrischen Elemente und der elektrische Strom.
24. Elektromagnetismus, elektrische Glocke, Morsetelegraph.
25. Induktionsströme. Telephon. Ruhmkorfscher Funkeninduktor. Wirkung des elektrischen Stroms auf die Muskeln.

Aufgaben aus den chemischen Schülerinnenübungen.

1. Schneiden, Biegen und Ausziehen von Glasröhren.
2. Flammenfärbungen. (Kalium, Natrium, Calcium, Strontium, Barium, Kupfer, Borsäure.)
3. Phosphorsalzperlen. (Nickel, Kobalt, Eisen, Mangan.)
4. Schmelzen. (Mangan, Chrom.)
5. Bildung einer Lauge: Verbrennen von Natrium, Auflösen des entstandenen Oxyds in Wasser, Prüfung des Hydroxyds mit Lakmuspapier.
6. Bildung einer Säure: Verbrennen von Phosphor, Auflösen des entstandenen Oxyds in Wasser, Prüfung des Hydroxyds mit Lakmuspapier.
7. Salzbildung: a) aus Säure und Metall (Zink und Schwefelsäure), b) aus Säure und Metallhydroxyd (Natriumhydroxyd und Chlorwasserstoffsäure) durch Neutralisation.

8. Lötrohrblasen: Brennen von Kalkstein (Marmor). Löschen des gebrannten Kalkes und Prüfung mit Lakmuspapier. Chemische Vorgänge beim Mauern mit Kalk.
9. Die photographischen Prozesse vom chemischen Standpunkte: Belichten, Entwickeln und Fixieren einer photographischen Platte; Kopieren und Fixieren des Bildes.
10. Der Nachweis der Metalle durch Fällungen aus wässerigen Lösungen ihrer Salze.

II. Verfügungen der Behörden.

- | | |
|--------------|---|
| 3. März 1911 | U III B 6088. Minister: Erlaß über Jugendpflege. |
| 4. April | II 4313. Provinzial-Schulkollegium: Der Herr Minister hat dem Lehrer C. Drewes hier zwei Jahre zwecks Studiums Urlaub erteilt. |
| 8. April | II 4737. Provinzial-Schulkollegium: Die Einführung des Lesebuches von Porger u. Lemp wird genehmigt. |
| 6. April | II 4375. Provinzial-Schulkollegium: Die Weiterbeschäftigung der englischen Lehramtsassistentin Miss Dwan-Power bis zum 1. August wird genehmigt. |
| 4. April | U II 16475. Minister: Lehramtspraktikant Dr. Stamm wird mit der Verwaltung einer Oberlehrerinnenstelle beauftragt. |
| 6. April | II 4094. Provinzial-Schulkollegium: Lehramtsbewerberin Maria Esch wird aushilfsweise von Ostern 1911 ab beschäftigt. |
| 10. April | II 4625. Provinzial-Schulkollegium: bestätigt die Wahl des Oberlehrers Dr. Heinzerling. |
| 23. April | II 5785. Provinzial-Schulkollegium: bestätigt die Wahl der Lehrerin Wally Schulz. |
| 21. April | U II 16823. Minister: Schülerinnen, die aus Klasse I Ostern nicht mit Erfolg abgegangen sind, können dies unter Umständen im Herbst erreichen. |
| 3. Mai | I 6540. Provinzial-Schulkollegium: Des 100jährigen Geburtstages der Kaiserin Augusta soll am 30. September im Unterrichte gedacht werden. |
| 5. Mai | II 6422. Provinzial-Schulkollegium: Die Beschäftigung der Lehramtsbewerberinnen E. Frye u. E. Herkendell zur Vertretung wird genehmigt. |
| 16. Mai | I 6115. Provinzial-Schulkollegium: überweist 2 Exemplare des Werkes „Königin Luise“ von Hottinger. |
| 22. Mai | I 8751. Provinzial-Schulkollegium: Die Sommerferien werden auf die Zeit vom 3. August bis zum 13. September verlegt. |
| 12. August | II 11829. Provinzial-Schulkollegium: Direktor Meyer, Professor Elgeti und Professor Bottler ist der Rang der Räte IV. Klasse verliehen worden. |
| 22. August | II 11304. Provinzial-Schulkollegium: Cand. prob. Dr. Schuwirth wird der Schule zur Vernehmung einer wiss. Hilfslehrerstelle überwiesen und legt zu gleicher Zeit am Kgl. Gymnasium sein Probejahr ab. |
| 23. August | U II 17809. Minister: Ueberweist die französische Lehramtsassistentin Marcelle Mathur aus Curay/Vienne der Schule zur Beschäftigung. |
| 8. September | I 13902. Provinzial-Schulkollegium: Die Kurzstunde (45 Min.) wird eingeführt. |
| 2. Oktober | Provinzial-Schulrat Dr. Reese zeigt an, daß er das Dezernat über die Schule übernommen hat. |

4. November II 15033. Provinzial-Schulkollegium: Die in den Pausen vorzunehmenden regelmäßigen Turnübungen werden der z. Zt. hindernden Verhältnisse wegen bis auf weiteres ausgesetzt.
16. November II 15402. Provinzial-Schulkollegium: Oberlehrer Grüninger wird am 1. April 1912 an die Herderschule nach Frankfurt/Main versetzt.
13. November II 14939. Provinzial-Schulkollegium: Schülerinnen, die von nicht anerkannten höheren Mädchenschulen kommen, müssen bei der Aufnahme geprüft werden.
13. November I 17169. Provinzial-Schulkollegium: Die Aufnahmeprüfungen können auch vor dem 1. April stattfinden.
17. November U II 2185 II U III a. Minister: Der 200jährige Geburtstag Friedrich des Großen soll in Verbindung mit Kaisers Geburtstag gefeiert werden.
15. Januar 1912 II 462. Provinzial-Schulkollegium: Schulamtsbewerberin Fr. Cäcilie Haneke wird versuchsweise bis Ostern 1912 beschäftigt.
1. Februar U II 18522 U III D. Minister: Uebermittelt den Königl. Erlaß, wonach die anerkannten Höheren Mädchenschulen in Zukunft den Namen „Lyzeum“ führen.
1. Februar U II 5123 U II W. G. II. Minister: Die katholischen Feiertage Mariä Lichtmeß und Mariä Verkündigung werden als schulfreie Tage aufgehoben.





III. Chronik der Anstalt.

1. Verlauf des Schuljahres.

Das Schuljahr begann am Donnerstag, den 27. April, morgens 9 Uhr, mit Schulakt in der Aula.

Wechsel im Lehrerkollegium: Herr Lehrer Drewes und Fr. M. Frye verließen uns Ostern, um in Bonn zu studieren, ersterer hat dafür Urlaub erhalten. In das Kollegium traten ein: Herr Oberlehrer Dr. O. Heinzerling vom Wöhler-Realgymnasium in Frankfurt a. Main, Herr Dr. Stamm aus Karlsruhe, Fr. W. Schulz von der höheren Mädchenschule in Haspe als ordentliche Lehrerin, Fr. M. Esch aus Trier, Fr. E. Frye und Fr. Herkendell, beide von hier zur Vertretung. Im Herbst schieden aus Fr. M. Steinhaus und Fr. M. Block, es trat ein Herr cand. prob. Dr. Schuwirth zur Verwaltung einer wissenschaftlichen Hilfslehrerstelle. Die Lehramtsbewerberinnen Frye und Herkendell, welche im Sommer je eine halbe Stelle verwalteten, wurden vom Herbst ab mit der Versehung je einer ganzen Stelle betraut. — Herr Oberlehrer Grüninger war vom 10. Dezember bis zum Ende des Schuljahres schwer erkrankt, im III. Terial übernahm Herr Dr. Schuwirth seinen Unterricht, für diesen trat Fr. Schmülling ein, deren Unterricht dann von der Lehramtsbewerberin Fr. C. Haneke bis Ostern 1912 versehen wurde. — Auch Herrn Oberlehrer Dr. O. Heinzerling mußte auf ärztlichen Rat im Januar ein Erholungsurlaub erteilt werden. Die Vertretung für ihn übernahm das Kollegium.

Dr. Otto Heinzerling, geb. 15. November 1882 zu Biedenkopf (Hessen Nassau). Abiturientenexamen 27. 2. 1901 am Realgymnasium in Giessen. Studium in Darmstadt, Berlin und Marburg. Doktorprüfung 8. 5. 1907 in Marburg. Prüfung für das Lehramt an höheren Schulen 22. 2. 1908 in Marburg. Seminarjahr an der Klingeroberrrealschule in Frankfurt a. M. Ostern 1909 bis Ostern 1910, Probejahr am Realgymnasium, Musterschule und am Wöhler-Realgymnasium in Frankfurt a. M. Ostern 1910 bis Ostern 1911. Seit 1. 4. 1911 Oberlehrer am Lyzeum Mülheim-Ruhr.

Dr. Eugen Stamm, geb. 28. März 1883 in Marburg i. H. Abiturium am Realgymnasium in Hagen i. W. (1901) und am Gymnasium zu Anklam (1902). Studium in Marburg, Heidelberg und Greifswald. Dr. phil. Heidelberg 8. 12. 1906. Staatsexamen Karlsruhe 5. 4. 1909. Probejahr an den Gymnasien in Heidelberg und Karlsruhe (1909—1910). Wissenschaftlicher Hilfsarbeiter der Badischen Historischen Kommission (1909—1911). Wissenschaftlicher Hilfslehrer am Lyzeum Mülheim-Ruhr 1. April 1911.

Dr. Theodor Schuwirth, geboren 31. Januar 1879 in Barmen, absolvierte das Gymnasium und studierte von Ostern 1898 bis Ostern 1910 an den Universitäten Marburg, München, Berlin, Tübingen und Bonn. Examen rigorosum 30. Juli 1906, Staatsexamen 5./6. Mai 1910 in Marburg. 1910/11 Kandidat am Realgymnasium in Crefeld. Herbst 1911 am Lyzeum Mülheim-Ruhr, Hilfslehrer.

Wally Schulz, geboren am 26. Oktober 1880 zu Berlin, besuchte (bis Ostern 1896) die Gehobene Privat-Mädchenschule zu Wittenberg a. E., Bez. Halle,

alsdann 3 Jahre das Lehrerinnenseminar der Frankeschen Stiftungen zu Halle a. Saale, bestand dort am 8. September 1900 das Examen für mittlere und höhere Mädchenschulen. Vom 1. 10. 1900 bis Ostern 1902 war sie als Erzieherin tätig, im Sommersemester 1902 zu Studienzwecken in Paris. Von Herbst 1902 bis Ostern 1909 war sie an der Gehobenen Privat-Mädchenschule zu Wittenberg a. E. tätig, Ostern 1909 bis Ostern 1911 an der Städt. Höheren Mädchenschule zu Haspe (Westfalen). Seit Ostern 1911 hier.

Maria Esch, geb. 20. Mai 1887 zu Bitburg (Eifel). Kgl. höhere Mädchenschule und Lehrerinnenseminar, Trier. Prüfung als Lehrerin an höheren Mädchenschulen, 1. 4. 1908. Vertretungen an den Volksschulen in Düsseldorf-Heerdt, Euren b. Trier, Trier, seit 1911 als Hilfslehrerin hier.

Elisabeth Frye, geb. 18. April 1891 in Damm bei Wesel. Höhere Mädchenschule zu Mülheim-Ruhr. 1908—1911 Seminar zu Essen, Prüfung als Lehrerin für höhere und mittlere Mädchenschulen am 23. 3. 1911. Ostern 1911 Hilfslehrerin an der höheren Mädchenschule, Luisenschule.

Elisabeth Herkendell, geb. 8. 5. 1891 in Duisburg. Städtische höhere Mädchenschulen zu Düsseldorf, Mülheim-Ruhr. Prüfung als Lehrerin für höhere Mädchenschulen März 1911 in Neuwied. Seit Ostern 1911 Hilfslehrerin an der Luisenschule hier.

Cäcilie Haneke, geb. 26. 4. 1891, besuchte von Ostern 1908 bis Ostern 1911 das städtische Lehrerinnen-Seminar zu Essen, war zunächst als Vertreterin an der Volksschule zu Mülheim-Ruhr beschäftigt, seit dem 10. Januar 1912 an der Luisenschule hierselbst.

Das Weihnachtsfest wurde am 22. Dezember in der üblichen Weise bei brennenden Lichterbäumen gefeiert, wobei die liturgische Andacht von Brede benutzt wurde. Da die Aula nicht alle Schülerinnen aufnehmen konnte, fand die Feier zweimal statt, um 4^{1/2} Uhr für die Klassen 7—10, um 5^{1/2} Uhr für die Klassen 1—6.

Am Kaisertage wurde der Schulakt morgens 9^{1/2} Uhr abgehalten. Herr Dr. Stamm hielt die Festrede über Friedrich den Großen.

Die Klassenausflüge machten wir am 9. Juni und zwar: Klasse 1 nach Königswinter und dem Siebengebirge; Klasse 2 nach der Remscheider Talsperre, Burg und der Müngstener Brücke; Klasse 3 a u. b nach Hattingen-Nierenhof bei Langenberg; Klasse 4a nach der Hohensyburg; Klasse 4b nach der Dechenhöhle; Klasse 5a nach Hösel und Krummenweg; 5b nach Angermund und Düsseldorf in den zoologischen Garten; Klasse 6a nach Lintorf, Kaiserswerth und Düsseldorf; Klasse 6b nach Werden; Klasse 6c nach Angermund und Lintorf; Klasse 7a nach Mintard; Klasse 7b nach der Meisenburg; Klasse 7c nach Hösel, Mintard; Klasse 8a nach der Schönen Aussicht (Saarn); Klasse 8b nach Hammersteins Hof; Klasse 9a u. b nach der Monning; Klasse 10a u. b nach Tersteegensruh.

Konversation in den fremden Sprachen: Die englische Lehr-
amtsassistentin Fräulein Dwan-Power verließ uns mit Schluß des Sommertertials, an ihre Stelle trat die französische Lehramtsassistentin Fräulein Marcelle Mathur aus Curay/Vienne, welche von dem Herrn Minister der Schule überwiesen worden war.

Die im vorigen Schuljahr angekündigten praktischen physikalischen und chemischen Uebungen sind von den Oberlehrern Pleuß und Dr. Heinzerling regelmäßig gehalten und von allen Schülerinnen der Klasse I besucht worden, welche mit Interesse und Freude daran teilnahmen. Für Apparate und Materialien stand ein größerer Betrag zur Verfügung.

Am 29. Februar war Herr Generalsuperintendent Rogge aus Coblenz in der Schule, um dem evangelischen Religionsunterricht in allen Klassen beizuwohnen.

Schulräume: Da das Schulgebäude sich zu klein erwies, wurden

Ostern 1911 4 Klassen (6c, 7a, 7b, 7c) nach der Rahmenschule in der Kettwiger Straße verlegt, doch ist dieser Zustand auf die Dauer unhaltbar. Das Fehlen der Beleuchtung der Klassen und eines ordnungsmäßigen Turnplatzes machte sich nach wie vor nachteilig fühlbar. Die fehlende Nadelarbeitsklasse konnte eingerichtet werden, doch bleiben die Uebelstände in der Luisenschule nach wie vor bestehen.

Nach den Bestimmungen muß in Nadelarbeitsunterricht bei mehr als zwanzig Schülerinnen eine zweite Lehrerin vorhanden sein. Das ist bei uns bisher nicht der Fall. Ein diesbezüglicher Antrag des Direktors wurde vom Kuratorium abgelehnt.

Durch Königlichen Erlaß vom 1. Februar werden die anerkannten Höheren Mädchenschulen in Zukunft die Bezeichnung „Lyzeum“ führen. Die Luisenschule ist also jetzt das „Lyzeum der Stadt Mülheim an der Ruhr“.



III.2. Folgende Schülerinnen haben auf Beschluß der Konferenz das Schlußzeugnis des Lyzeums erhalten.

- Helene Bendler, ev., geb. am 6. April 1896 zu Wesel, Tochter des Verwaltungsssekretärs Wilhelm Bendler, hier. Seit Ostern 1903 Schülerin der Anstalt.
- Elfriede Eckell, ev., geb. am 12. Juli 1895 zu Soest, Tochter des Buchhalters Heinrich Eckell, hier. Seit Januar 1908 Schülerin der Anstalt.
- Gertrud Emmerich, ev., geb. am 2. Januar 1896 zu Mülheim-Ruhr, Tochter des Professors Dr. Albrecht Emmerich, hier. Seit Ostern 1902 Schülerin der Anstalt.
- Else Fälker, ev., geb. am 5. Februar 1895 zu Mülheim-Ruhr, Tochter des Kaufmanns Heinrich Fälker, hier. Seit Ostern 1903 Schülerin der Anstalt.
- Wilhelmine Hegenböhmer, ev., geb. am 28. März 1896 zu Herne, Tochter des Bürochefs Heinrich Hegenböhmer, hier. Seit Ostern 1905 Schülerin der Anstalt.
- Helene Heidner, ev., geb. am 25. Juli 1895 zu Mülheim-Ruhr, Tochter des Kaufmanns Richard Heidner, hier. Seit Ostern 1902 Schülerin der Anstalt.
- Alice Katz, isr., geb. am 8. Juni 1895 zu Mülheim-Ruhr, Tochter des Kaufmanns Richard Katz, hier. Seit Ostern 1902 Schülerin der Anstalt.
- Elisabeth Klemp, ev., geb. am 1. Juni 1895 zu Mülheim-Broich, Tochter des Rechnungsrats Alwin Klemp, hier. Seit Ostern 1902 Schülerin der Anstalt.
- Hertha von Lemmers-Danforth, ev., geb. am 17. September 1896 zu Dortmund, Tochter des Regierungs-Baurats Friedrich von Lemmers-Danforth, hier. Seit Ostern 1902 Schülerin der Anstalt.
- Elisabeth Quehl, ev., geb. am 23. März 1896 zu Mülheim-Ruhr, Tochter des prakt. Arztes Dr. med. Otto Quehl, hier. Seit Ostern 1902 Schülerin der Anstalt.
- Katharina Rothstein, ev., geb. am 18. Januar 1896 zu Mülheim-Ruhr, Tochter des Schreinermeisters Heinrich Rothstein, hier. Seit Ostern 1904 Schülerin der Anstalt.
- Elfriede Sandmann, ev., geb. am 4. Mai 1894 zu Mülheim-Ruhr, Tochter des Lehrers Friedrich Sandmann, hier. Seit Pfingsten 1902 Schülerin der Anstalt.
- Luise Schröter, ev., geb. am 18. Dezember 1895 zu Mülheim-Ruhr, Tochter des Bankiers Emil Schröter, hier. Seit Ostern 1902 Schülerin der Anstalt.
- Ella Schwarz, ev., geb. am 21. Februar 1895 zu Kiel, Tochter des Oberingenieurs Emil Schwarz, hier. Seit Ostern 1901 Schülerin der Anstalt.
- Ilse Stens, ev., geb. am 20. März 1896 zu Essen, Tochter des Bergassessors Emil Stens, hier. Seit Ostern 1902 Schülerin der Anstalt.
- Erna Thumser, ev., geb. am 17. Juli 1894 zu Mülheim-Ruhr, Tochter des verstorbenen Gerichtsvollziehers Franz Thumser, hier. Seit Ostern 1905 Schülerin der Anstalt.
- Martha de Vries, isr., geb. am 29. Februar 1896 zu Imbshausen, Tochter des Metzgermeisters Julius de Vries, hier. Seit Ostern 1902 Schülerin der Anstalt.





IV. Statistische Nachrichten.

1. Zahl und Durchschnittsalter der Schülerinnen.

Klassen . . .	1	2	3a	3b	4a	4b	5a	5b	6a	6b	6c	7a	7b	7c	8a	8b	9a	9b	10a	10b	Sa.
1. Am Anfang des Sommerhalbjahr.	17	25	17	19	37	37	34	33	32	34	33	31	32	30	31	29	26	20	22	21	560
2. Am Anfang des Winterhalbjahres	17	23	17	19	36	37	34	32	33	34	33	30	31	27	31	31	28	20	22	20	556
3. Am 1. Febr. 1912	17	22	16	19	36	33	35	35	33	32	33	30	31	27	32	31	28	21	21	19	552
4. Durchschnittsalter am 1. 2. 1912	16,3	15,7	14,7	14,4	13,6	13,3	12,4	12,8	11,5	11,6	11,5	10,4	10,2	10,4	9,2	8,9	8,0	8,0	7,1	7,1	

2. Religions-, Staatsangehörigkeits- und Heimatsverhältnisse der Schülerinnen.

	Konfession bzw. Religion				Staatsangehörigkeit			Heimat	
	evangelisch	katholisch	Dissidenten	jüdisch	Preußen	nicht preuß. Reichsangeh.	Ausländer	aus dem Schulort	v. außerhalb
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres	429	103	5	23	533	19	8	550	10
2. Am Anfang des Winterhalbjahres	431	98	5	22	529	19	8	546	10
3. Am 1. Februar 1911	429	96	5	22	525	19	8	542	10

IV,2. Zahl der von den technischen Fächern dispensierten Schülerinnen.

An dem wahlfreien Unterricht in Nadelarbeit nahmen teil:

Klasse	Turnen	Nadelarbeit	Zeichn.	Höchstfrequenz d. Klassen		Klasse		
1	2	—	—	17		1	11	
2	6	—	3	22		2	8	
3a	1	—	—	16		3a	15	
3b	1	—	1	19		3b	8	
4a	3	—	—	35		4a	24	
4b	7	—	2	37		4b	16	
5a	3	3	2	36				
5b	5	—	—	36				
6a	4	—	—	33				
6b	10	6	3	32				
6c	4	2	2	33				
7a	3	1	—	31				
7b	—	1	1	32				
7c	4	2	1	32				
8a	—	—	—	32				
8b	—	1	—	33				
9a	2	—	—	28				
9b	3	1	—	22				
10a	—	—	—	22				
10b	—	—	—	22				

Dispensationen von fremden Sprachen in den Klassen 1 u. 2:
Keine.

IV,3. Verzeichnis der Schülerinnen.

* Bedeutet im Laufe des Jahres abgegangen.

Klasse I.

1. Bendler Helene
2. Eckel Elfriede
3. Emmerich Gertrud
4. Falker Else
5. Hegenböhmer Wilhelmine
6. Heidner Helene
7. Katz Alice
8. Klemp Elisabeth
9. v. Lemmers-Danforth Hertha
10. Quehl Elisabeth
11. Rothstein Katharina
12. Sandmann Elfriede
13. Schröter Luise
14. Schwarz Ella
15. Stens Ilse
16. Thumser Erna
17. de Vries Martha

Klasse II.

1. Barth Elisabeth *
2. Bungert Anna
3. Fuglsang Margarete
4. Goske Hildegard
5. Gries Elisabeth
6. Heinze Marie *
7. Humpert Else
8. Itzenplitz Irmgard
9. Jansen Elisabeth
10. Kaufmann Elisabeth
11. Luhr Frieda
12. Ohle Ilse
13. Otto Hedwig
14. Ottweiler Adelheid
15. Peretti Margarete
16. Philipsenburg Wilhelmine
17. Poos Martha *
18. Pötsch Olga
19. Schmitz Wilhelmine
20. Sopp Margarete
21. Warnecke Helene
22. Weuste Olga
23. Wilhelmi Helene
24. Witthaus Helene *
25. Wolterhoff Marie

Klasse III a.

1. von der Dunk Elfriede
2. Fastrich Else
3. Fuchs Frieda
4. Hoffmann Gertraud
5. Hohendahl Elisabeth
6. Klausing Martha *
7. Kobabe Elisabeth
8. Lohbeck Henriette
9. Mausbeck Else
10. Oertmann Luise
11. Reinartz Bertha
12. Rettinghaus Anna
13. Rohland Gertraud
14. Roßkoth Luise. Raadt.

15. Strauven Hildegard
16. Stroemer Margarete
17. Westheide Anna

Klasse III b

1. Brands Charlotte
2. Braun Else *
3. Dörtelmann Alwine
4. Eckes Else
5. Flaskamp Frieda
6. Graf Maria
7. Grall Lieselotte
8. Guldenberg Luise
9. Herze Margarete
10. Kraiger Maria
11. Leffmann Sylvia
12. Leverkus Margarete
13. Lohbeck Elsa
14. Mönnich Maria
15. Ostermann Erna
16. Schaber Maria
17. Strenger Hertha
18. v. Strünc Helene
19. Wens Hedwig

Klasse IV a

1. Baer Thussie
2. Bandmann Hildegard
3. Bellmann Sophie *
4. Borgsmüller Emilie
5. Deus Wilhelmine
6. Dupré Anna
7. Eichler Hilma
8. Eickhoff Martha
9. Emde Clara
10. Finkenburg Maria
11. Hobirk Gertraud
12. Höfmann Lydia
13. Hucke Katharina
14. Kellermann Emma
15. Kleinert Hulda
16. Knabe Else
17. Koch Emmeline
18. Kocks Elisabeth
19. Kolkmann Elisabeth
20. Küchen Margarete
21. Lukas Juliane
22. Möhlenbeck Elisabeth
23. Müller Mathilde
24. Nedelmann Carla
25. Rintelen Kunigunde
26. Rommerskirchen Erna
27. Rüping Margret
28. Schnidder Elfriede
29. Schröter Henriette
30. Schulten Margarete
31. Steinweg Helene
32. Stens Margarete
33. Spielmann Erna
34. Strümgmann Anna
35. Terjung Elisabeth

36. Werther Frieda
37. Winnesberg Hildegard

Klasse IV b.

1. Antrop Gertrud
2. Brunnée Magdalene
3. Bungert Katharina
4. Buse Elfriede
5. Eckel Elfriede
6. Göden Sophie
7. Grünweller Maria
8. Heinemann Eva
9. Hellmann Maria
10. Hennings Eva
11. Höffgen Regina *
12. Hoffmeister Emilie
13. Höfmann Anna
14. Hübbbers Erna
15. Itzenplitz Malli
16. Jansen Margarete
17. Klausing Ida
18. Ladwig Anna
19. Loh Bertha
20. Luhr Wilhelmine
21. Mann Elisabeth
22. Mannheimer Margarete
23. Meinig Else
24. Natorp Hertha
25. Oelschlaegel Helene
26. Ostwald Katharine
27. Pampel Emilie
28. Poos Else *
29. Römer Hertha *Essen/Ruhr.
30. Rummenhöller Elfriede
31. Schellenberg Lotte
32. Schiffer Olga
33. Schmitz Wilhelmine
34. Simon Linda *
35. Späing Martha
36. Wolf Anna
37. Wölker Ilse

Klasse V a.

1. Barth Emma *
2. Böcking Elisabeth
3. Borgards Gertraud
4. Dahmen Anna
5. Dungs Hertha
6. Eickhoff Emma
7. Fehlenberg Auguste
8. Gehlen Maria, Mintard
9. Gilles Martha
10. Girkon Dora
11. Gruschczik Hedwig
12. Heinemann Frieda
13. Herring Irmgard
14. Höfmann Klara
15. " Martha
16. Ibing Hildegard
17. Jaeger Luise
18. Lätsch Alice
19. Lauf Luise

20. Klewer Elisabeth
21. Möhn Hilde
22. Mühlemeier Elisabeth
23. Neuendorff Käte
24. Oestrich Elisabeth
25. Rating Gertraud
26. Rohland Frieda
27. Rosenberg Recha
28. Sandmann Katharina
29. Schacht Ursula
30. Schmitz Elisabeth
31. Schulten Elisabeth
32. Spielmann Hedwig
33. Spürkel Alma
34. Stoffel Sophie
35. Ulbrich Maria
36. Wolterhoff Sophie

Klasse Vb.

1. Ball Magdalene
2. Beekmann Maria, Fulerum
3. Bendler Ella
4. Biesgen Elisabeth
5. Dreuth Elfriede
6. von der Dunk Luise
7. Eichler Elisabeth
8. Frank Helene
9. Grüter Erna
10. Hoffmann Therese *
11. Kaufmann Adele
12. Klein Elfriede
13. Kleinholz Erika
14. Krack Gertraud
15. Kütter Maria
16. L'hoest Elisabeth
17. Lindermann Maria,

Oberhausen-Alstaden

18. Luhr Hildegard
 19. Möhlenbeck Hildegard
 20. Mühlendyck Erna
 21. Priebe Olga
 22. Prüßmann Henriette
 23. Rittmann Frieda
 24. Rohland Margarete,
- #### Oberhausen-Dümpten
25. Rosenberger Margarete
 26. Rosenthal Henny
 27. Roßkothel Elfriede, Raadt
 28. Römer Sophie
 29. Rößmann Franziska
 30. Salz Elisabeth
 31. Seidemann Gertrud
 32. Schmitz Irma
 33. Telge Ilse
 34. Werther Gertrud
 35. Windgassen Hildegard
 36. Zimmermann Anna

Klasse VIa.

1. Atzert Emma
2. Barlen Elfriede
3. Bever Elisabeth
4. Böcking Mathilde
5. Collignon Magdalene

6. Decker Else
7. Dupré Maria
8. Düsterloh Elisabeth
9. Fastrich Hildegard
10. Gasters Margarethe *
11. Göring Johanna
12. Haase Mary
13. Hagemann Helene
14. Jagtstaedt Agnes
15. Kuhl Katharina
16. Kaufmann Mally
17. Kükelhaus Martha
18. Lauf Gertrud
19. Lembke Herta
20. Meyer Martha
21. Otto Else
22. Pfarre Anna
23. Pfeiffer Emilie
24. Remberg Gertrud
25. Rittmann Erna
26. Rosenthal Klara
27. Rüping Annelies
28. Spielmann Meta
29. Thielen Mathilde, Eschweiler
30. von Wedelstädt Anna
31. Wiemer Clara
32. Wilhelmi Hildegard
33. Winterheim Clara

Klasse VIb.

1. Bandmann Grete
2. Bever Else
3. Borgmann Anna
4. Bornemann Charlotte
5. Braun Gerta
6. Cleff Luise
7. vom Ende Anna
8. Gaasch Erika
9. Hartmann Frieda
10. Hennes Elisabeth
11. Hobirk Agnes
12. Höffgen Magdalene
13. Hütter Gertrud
14. Kleine Maria *
15. Kunz Anna
16. Kunz Gerta
17. Kocks Luise
18. Lang Elfriede
19. Lindermann Elfriede
20. Martin Helene
21. Meckenstock Wilhelmine
22. Mendel Hildegard
23. Möhlenbeck Amalie
24. Pieper Margarete
25. Pieper Gerta
26. Reinartz Maria
27. Römer Agnes
28. Rosenthal Irene
29. Schmitz Anneliese
30. Schütteldreier Margarethe
31. Seeger Hedwig
32. Trenkpohl Irmgard
33. Walter Emma
34. Werner Johanna *

Klasse VIc.

1. Barth Margarete
2. Becker Elisabeth
3. Beyer Frieda
4. Bispinck Beate
5. Blum Petronella
6. Braun Frieda
7. Brinker Mathilde
8. Eickelbaum Ottilie
9. Emmerich Bertha
10. Freyn Emma
11. Fürth Maria
12. Haastert Luise
13. ter Jung Hildegard
14. Klausung Lilli
15. Kobabe Martha
16. " Katharina
17. Kurtz Erna
18. Meckenstock Maria
19. Mellinghoff Dorothea
20. Mirow Johanne
21. Müller Hildegard
22. Pieper Elsa
23. Püttmann Margarete
24. Schmidt Frieda
25. Schmittmann Gertrud
26. Schulz Justine
27. Schwarz Ilse
28. Tempel Henriette
29. Ternieden Elise
30. Weiß Maria
31. Wetz Müller Elisabeth
32. Wille Charlotte
33. Willner Trude

Klasse VIIa.

1. Bellmann Erna *
2. Berendes Hildegard
3. Böllert Elise
4. Bürenheide Katharine, Werne
5. Droste Hildegard
6. Fastrich Grete
7. Flieter Hulda
8. Harry Charlotte
9. Haußmann Frida
10. Höffgen Maria
11. Hoffmeister Elfriede
12. Horstmann Maria
13. Karenfort Maria
14. Klausung Bertha
15. Koppelman Elsa
16. Koppen Elisabeth
17. Lanzen Maria
18. Lock Anna
19. Luhr Martha
20. Meyer Wilhelmine
21. Niederstein Else
22. Obermeyer Margarete
23. Pack Martha
24. Petzold Erna
25. Rodenberg Annemarie
26. Salz Hildegard
27. Schelkman Martha
28. Schneller Elisabeth

29. Schnepf Annelise
30. Stanski Hermine
31. Vogt Maria

Klasse VIIb.

1. Altmann Elisabeth
2. Bungert Erna
3. Dedy Maria
4. Dupré Luise
5. Fürth Anna
6. Gilfert Maria
7. Grunow Hertha
8. Hellmann Hildegard
9. Hesseln Anna
10. Hinnenberg Else *
11. Jäger Johanna
12. Jägers Maria
13. Kloster Marie
14. Kocks Margarethe
15. Krack Hilde
16. von Lemmers-Danforth
Hildegard
17. Markmann Marianne
18. Meier Katharina
19. Mellinghoff Hildegard
20. Mühlendyk Helene
21. Nußbaum Irmengard
22. Ostermann Charlotte
23. Rieken Erna
24. Rohland Elisabeth
25. Rudolphi Hildegard
26. Sander Wilhelmine
27. Schmitz Maria
28. Scholl Martha
29. Schürmann Johanna
30. Weuste Dagmar
31. Windgassen Margarethe
32. Wolberg Katharina

Klasse VIIc.

1. Arnfeld Margarete *
2. Böllert Maria
3. Böttger Hildegard
4. Buchloh Erna
5. Burkart Sophie
6. Christoffel Ludovika
7. Dennenborg Hedwig
8. Derstappen Ottilie *
9. Dietze Magdalene
10. Eichler Hedwig
11. Feldhaus Franka
12. Geissel Frida
13. Hein Maria
14. Heilbrunn Dora
15. Jonas Trude
16. Julius Martha
17. auf dem Keller Mathilde
18. Kortmann Gertrud
19. Marwitz Käthe
20. Meyer Elisabeth *
21. Meyer Hildegard
22. Pötter Maria *
23. Ranft Charlotte
24. Rosenberger Luise

25. Schellenberg Lotte
26. Schmitz Else
27. Schulz Johanna *
28. Schürmann Katharina
29. Steinhoff Else
30. Steinkühler Elfriede
31. Thierau Amanda, Menden
32. Weiß Wilhelmine

Klasse VIIIa.

1. Bandmann Marie
2. Barth Elvira
3. Bruhn Thyra
4. Denkhau Nelly
5. Dungs Martha
6. Flaskamp Margarete
7. Frank Else
8. Fuchs Hilde
9. Fürth Helene
10. Germerdonk Luise
11. Hagen Margarete
12. Haiger Doris
13. Jacquart Marie-Luise
14. Kahrweg Else
15. Kraft Katharine
16. Krüger Elisabeth
17. Kutzleb Erna
18. Meinardus Irmgard
19. Müller Gertrud
20. Otto Martha
21. Philipsenburg Gertrud
22. Pieper Else
23. Probst Martha
24. Püttmann Elise
25. Rehmann Erna
26. Roser Hilde
27. Rossenbeck Julie
28. Schröder Ruth
29. Schwenk Margarete
30. Tillich Ursula
31. Webers Irmgard

Klasse VIIIb.

1. Böttcher Elisabeth
2. Bornemann Paula
3. von der Brügggen Mally
4. Buschmann Anna
5. Büsemeyer Marianne
6. Fastrich Gertraud
7. Finkenborg Margarete
8. Gilles Irma
9. Großweischede Hedwig
10. Hagemann Gertrud
11. Hübbers Else
12. Höhner Elfriede
13. Kleinsorgen Laura
14. Koch Anna
15. Kormesser Hildegard
16. L'hoest Hildegard
17. Messerschmidt Agnes
18. Moses Elsa
19. Natorp Ingeborg
20. Obermeyer Friederike
21. Remert Helene
22. Rosorius Elise

23. Rudolphi Elsa
24. Scholl Else
25. Schroer Ruth
26. Sellach Hildegard
27. Sporkhorst Ella
28. Tackenberg, Helene
29. Theissen Hermine
30. Theumissen Gertrud
31. Wallmann Maria
32. Weinberg Hildegard

Klasse IXa.

1. Bandmann Therese
2. Becker Hilde
3. Berker Hilde
4. Bührmann Erika
5. Fastrich Elfriede
6. Feldhaus Anna
7. Feldmann Frieda
8. Foerster Anna
9. Hammerstein Hilde
10. Hirsch Recha
11. Kathe Charlotte
12. Klostermann Elisabeth
13. Krause Hildegard
14. Kuhbier Grete
15. Meyer Edith *
16. Möhlenbeck Hertha
17. Möhlenbeck Anna
18. Neter Therese
19. Oberfohren Anneliese
20. Pieper Anna
21. Quehl Marianne
22. Quabel Erna
23. Rating Martha
24. Rosenberg Selma
25. Sporkhorst Gertrud
26. Tepel Margarete
27. Ter Jung Else
28. Unterhössel Lore
29. Zenner Klara

Klasse IXb.

1. Barth Hildegard
2. Beuther Emmy
3. Blasberg Maria
4. Droste Marie
5. Fälker Martha
6. Geissel Liselotte
7. Hobirk Laura
8. Kellermann Emile
9. Kleinbrahm Hildegard
10. Krüger Hildegard
11. Kubach Sophie
12. Kückelhaus Hildegard
13. Kunz Hildegard
14. Lauf Anna
15. Mäurer Johanna
16. Meyers Hildegard
17. Pampel Hedwig
18. Schacht Eva
19. Schmidt Hedwig
20. Wetz Müller Hildegard
21. Winden Erna
22. Zschesche Friederike

Klasse X a.

1. Bangemann Tea
2. Buck Anna *
3. Burbach Auguste
4. Coupienne Gertrud
5. Dupré Elisabeth
6. Elkan Grete
7. Eppenbuhr Wilhelmine
8. Fabian Elisabeth
9. Fabian Hildegard
10. Flaskamp Lotte
11. Giller Luise Charlotte
12. Haack Ilse
13. Hartung Erika
14. Heilbronn Ruth
15. Heyland Hilde

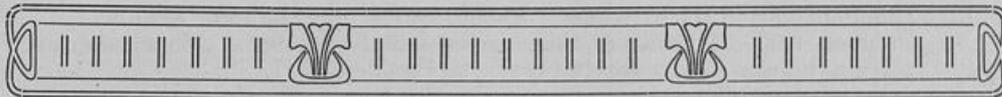
16. Höfmann Anna
17. Koch Elfriede
18. Kränzer Ella
19. Kutzleb Margarethe
20. Langer Erna
21. Loens Elisabeth
22. Mann Lotte

Klasse X b.

1. Luise Blum
2. Marwitz Hertha
3. Mentzen Anna
4. Meyers Clara
5. Petersen Erna
6. Rutenborn Elly
7. Sander Elisabeth

8. Sander Hedwig
9. Sandmann Anita
10. Scher Clara
11. Schiedberg Anneliese *
12. Schroeder Anneliese
13. Schulze-Höing Hildegard
14. Schütz Ilse
15. Schylla Luise
16. Sporkhorst Hertha
17. Stute Erna *
18. von Strünck Elise
19. Ulf Erna
20. Umbeck Marga
21. Werther Alice
22. Winden Martha





V. Vermehrung der Sammlungen und Lehrmittel.

1. Bibliothek der Anstalt.

a) Lehrerbibliothek.

- Religion: Haase, Tägliches Schulandachtsbuch. Kirchenordnung für Rheinland und Westfalen. Die Schriften des Alten Testaments, herausgegeben von Gressmann u. a. 13.—18. Lieferung.
- Deutsch: Lyon, Zeitschrift für den deutschen Unterricht. Jahrg. 1911. Zeitschrift des allgemeinen deutschen Sprachvereins. Jahrgang 1911. Germanistisch-romanistische Monatsschrift. 3. Jahrgang. Büchmann, Geflügelte Worte, 24. Auflage. Freytag, Technik des Dramas. Geibel, Heroldsrufe. Von der Leyen, Deutsches Sagenbuch I u. IV. Wackernagel, Poetik. Hehn, Gedanken über Goethe. Heine, Buch der Lieder, Romanzero. Gude, Erläuterungen deutscher Dichtungen. Vogt-Koch, Geschichte der deutschen Literatur. Hildebrand, Vom deutschen Sprachunterricht, 12. Auflage.
- Französisch: Stendhal, Le Rouge et le Noir. Brunetière, Nouveaux Essais, Essais sur la Littérature contemporaine; L'Évolution; Conférences de l'Odéon. Rod, Le Sens de la Vie. Maupassant, La Maison Tellier. Daudet, L'Évangéliste. Musset, Premières Poesies; Poésies Nouvelles; Contes; Nouvelles; Comédies et Proverbes; La Confession d'un Enfant du Siècle. Kühn, Lehrplan für den französischen Unterricht. — Walter, Der französische Klassenunterricht auf der Unterstufe.
- Geschichte: Meister, Die Grafschaft Mark. Winter, Geschichte des Dreißigjährigen Krieges.
- Erdkunde: Hann, Handbuch der Klimatologie I. Grube, Geographische Charakterbilder I, II; 20. Auflage. Sievers, Allgemeine Länderkunde, kl. Ausgabe. Seydlitz, Handbuch der Geographie; Jubiläumsausgabe.
- Mathematik: Lietzmann, Stoff und Methode des Rechenunterrichtes. Wieleitner, Der Begriff der Zahl. Löffler, Ziffern und Ziffernsysteme.
- Naturkunde: Brehms Tierleben, Vögel 1, 2, 3. Noak, Aufgaben für physikalische Schulübungen. Erdmann, Lehrbuch der anorganischen Chemie. Sklarek u. a., Naturwissenschaftliche Rundschau. Orlich, Theorie der Wechselströme.
- Philosophie und Pädagogik: Höffding, Ethik. Kronenberg, Geschichte des deutschen Idealismus. Dessoir-Menzer, Philosophisches Lesebuch. Eisler, Wörterbuch der philosophischen Begriffe. Zeller-Lortzing, Grundriß der Geschichte der griechischen Philosophie. Bertsch, Weltanschauung, Volks-sage und Volksbrauch. Paulsen, Pädagogik. Wetekamp, Selbstbetätigung und Schaffensfreude in Erziehung und Unterricht. Rein-Pickel-Scheller, Theorie und Praxis des Volksschulunterrichtes. Neuendorff, Hinaus in die Ferne. Müller, F. A., Das preußische Disziplinargesetz für Lehrer und Lehrerinnen. Ders., Lehrer und Strafgesetz. Fischer-Müller, Die Haftpflicht des Lehrers. Giese, Der Beamtencharakter der Direktoren und Oberlehrer an den nicht vom Staate unterhaltenen höheren Lehranstalten in Preußen. Centralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung in Preußen, Jahrg. 1910. Hessel, Die Mädchenschule 1911. Wychgram, Frauenbildung 1911. Korre-

spondenzblatt 1911. Kunze, Kalender für das höhere Schulwesen in Preußen 1911. Mushacke, Statistisches Jahrbuch 1911. Meyer, Jahrbuch für das höhere Mädchenschulwesen in Preußen 1911.

Kunstgeschichte: Woermann, Geschichte der Kunst, Bd. III.

Turnunterricht: Möller, Keulenschwingen. Jakob-Gerste, Deutschlands spielende Jugend.

b) Schülerinnenbibliothek.

H. Sohnrey, Friedesinzens Lebenslauf. Neues Mädchenbuch Nr. 533. Maurer, der Glückstaler; Fr. Hoffmann, Ein armer Knabe; H. Müller, Heideläufers Friedel; Wagener, Das Schlupferl; Höcker, Elternlos; Töchteralbum Bd. 56 und 57; Dieffenbach, Goldenes Märchenbuch; Möbius, Deutsche Götter- und Heldensagen; Wildermuth, Krieg und Frieden; Cherubino und Zephinino; Die Woche für die deutsche Jugend; Sven Hedin, Transhimalaja; Nieritz, Die Söhne König Eduards; Boelitz, Meister Lamps Streiche und Abenteuer; Walther, Weihnachtslied; Neumann, der Eseltreiber von San Remo; Pederzari, Am Hofe der Königin Luise; Des Seekadetten Fahrten und Abenteuer nach Kapitän Marryat; Friedel, von W. von Horn; Rosamunde, Fane von Mary und Catherine Lee. Vier deutsche Heldinnen, W. O. von Horn; Aus der Spinnstube W. O. von Horn; Die eiserne Zeit 1806—1813 R. Knötel; Kriegserinnerungen von Dr. A. Matthias.

2. Naturkundliche Sammlung.

Kaninchen; Zwei Gruppen von südamerikanischen Vögeln. (Geschenk d. Herrn Rheders F. Rehmann.) Kreuzotter mit doppelten Giftzähnen. (Erlegt u. geschenkt v. Herrn Wille.) Seibert'sches Mikroskop für 50—800fache Vergrößerung. Nebenapparate zum Mikroskopieren. 20 mikroskopische Präparate aus der menschlichen Gewebelehre.

Physikalische Sammlung.

3 Mikrometer, 3 Schubleeren, 2 Spiralfedern, 1 Schraubzwinge, 1 Spiegelmaßstab, 1 Schrittmesser, 1 Pendelgestell mit 2 Pendeln, 2 Präzisionswagen mit Gewichten, 1 Bandmaß, 10 verschiedene Metallwürfel, 3 Ausflußgläschen, 1 Senkwage mit Gestell, 3 Pyknometer, 2 Doppelröhren, 2 Mohrsche Wagen, 1 Kanalwage mit Ständer, 1 Nivellierlatte, 1 Feuerspritze, 1 Saugpumpe, 1 Hebelpyrometer, 2 Siedepunktbestimmungsapparate, 2 Dampfkesselchen, verschiedene Thermometer mit und ohne Skala, 6 Bunsenbrenner, verschiedene Kochgefäße, 1 pneumatisches Feuerzeug, 1 Monochord, verschiedene Stimmgabeln, 1 Farbenlehrapparat.

Chemische Sammlung.

Verschiedene Standflaschen für Flüssigkeiten, Tiegel, Trichter, Bechergläser, Abdampfschalen und Kochflaschen, 1 Gasentwicklungsapparat sowie verschiedene Chemikalien für Uebungen.

3. Andere Lehrmittel.

Für die Abteilung in der Rahmenschule: Gaebler, Wandkarten von Deutschland, Oesterreich-Ungarn, Frankreich, Großbritannien; Diercke, Wandkarte von Europa; Wille, Reliefkarte der Rheinprovinz und der Umgebung Mülheims; Wandkarte der Rheinprovinz. — Singtafeln von Wiedermann. — Metrischer Apparat. — 28 Bilder der Tierkunde von J. F. Schreiber-Eßlingen.



VI. Verzeichnis der im neuen Schuljahre 1912/13 anzuschaffenden Bücher und Materialien.

1. Lektüre.

(Die hier angegebenen Bücher werden erst dann angeschafft, wenn es der Fachlehrer anordnet; denn es kann möglich sein, daß im Laufe des Jahres andere Bücher dafür gewählt werden.)

Lehrfach	Bücher	Verlag	Preis in Pfg.	Klasse
Deutsch:	Legerlotz, Nibelungen und Gudrunlied	Bielefeld, Velhagen & Klasing	110	4
	Schäfer, Kleiner deutscher Homer . . .	Hannover, C. Meyer	120	4
	Schiller, Wilhelm Tell	Bielefeld, Velhagen & Klasing	65	3
	Uhland, Ernst, Herzog von Schwaben	" " " "	60	3
	Schiller, Jungfrau von Orleans	" " " "	75	2
	Lessing, Minna von Barnhelm	" " " "	60	2
	Goethe, Hermann und Dorothea	" " " "	55	2
	" Iphigenie	" " " "	60	1
	Schiller, Maria Stuart	" " " "	75	1
	Grillparzer, König Ottokars Glück u. Ende	Stuttgart, Cotta	25	1
Französisch:	Herrig, La France Littéraire, Edition abrégée par Eugène Pariselle . . .	Braunschweig, G. Westermann	350	1 2
	Molière, Les Précieuses ridicules . . .	Bielefeld, Velhagen & Klasing	75	1
	A. France, Le Crime de Sylvestre Bonnard	" " " "	160	1
	Sandeau, Mm. de la Seiglière	" " " "	160	2
Englisch:	Longfellow, Evangeline	" " " "	100	1
	Shakespeare, Julius Caesar	" " " "	100	1
	Irving, Sketch Book I u. II	" " " "	110	1
	Swift, A voyage to Liliput	" " " "	90	2
	Seymour, Chaucers Stories	Leipzig, Renger	110	2

2. Materialien zum Zeichenunterricht.

Klasse 7: Kohle, Lederläppchen, Knetgummi, Messer, Farbstifte.

Klasse 6: Bleistifte von A. W. Faber Nr. 2, 2 Radiergummi (Bottle-Rubber-Gummi und ein Knetgummi), 1 Messer, 1 Doppelpinsel, Kasten für das Zeichenmaterial, Kohle und Lederlappen, 1 Tuschnäpfchen, Kästchen mit farbigen Kreidestiften, Farbenkasten mit Grundfarben.

Klasse 5: Dasselbe.

Klasse 4: Bleistifte, Gummi, Messer, Farbenkasten, Tuschnäpfchen, Doppelpinsel, Kasten für das Zeichenmaterial.

Klasse 3—1: Sämtliche bis dahin gebrauchte Materialien.

Für das Linearzeichnen in Klasse 1 und 2: 1 Reißzeug, 1 Schiene und 1 Winkel.



VII. Mitteilungen.

1. Schulversäumnisse und Beurlaubungen.

Wenn eine Schülerin krank wird, so haben die Eltern sofort dem Klassenleiter schriftlich Mitteilung davon zu machen, am besten durch eine benachbarte Schülerin, sonst durch Postkarte. Wer Befreiung vom Unterricht aus anderen Gründen wünscht, hat um Urlaub rechtzeitig vorher nachzusuchen. Urlaub bis zu einem Tage erteilt der Klassenlehrer, darüber hinaus der Direktor. **Urlaub im Anschluß an die Ferien (vorher oder nachher) kann nur aus Gesundheitsrücksichten gewährt werden und ist mit ärztlichem Attest zu begründen.**

2. Schulgeld.

Klasse X—IX = 100 Mk. Klasse VIII—I = 130 Mk.

Für Auswärtige auf allen Stufen 50 Mk. mehr, außerdem für alle beim Eintritt in die Schule 10 Mk. Einschreibegeld.

Das Schulgeld wird nach Schulquartalen bezahlt und vom städtischen Einziehungsamt erhoben. Abmeldungen müssen mindestens 14 Tage vor Beginn des neuen Schulquartals erfolgt sein, sonst ist für dieses Quartal das Schulgeld weiter zu zahlen.

3. Ferienordnung für das Schuljahr 1912/13.

1. Pfingstferien: 24. Mai bis 4. Juni
2. Sommerferien: 7. August bis 12. September
3. Weihnachtsferien: 20. Dezember bis 8. Januar.

NB. Der erste Tag bedeutet den Schluß, der zweite den Beginn des Unterrichts.

4. Aufnahme der Schülerinnen.

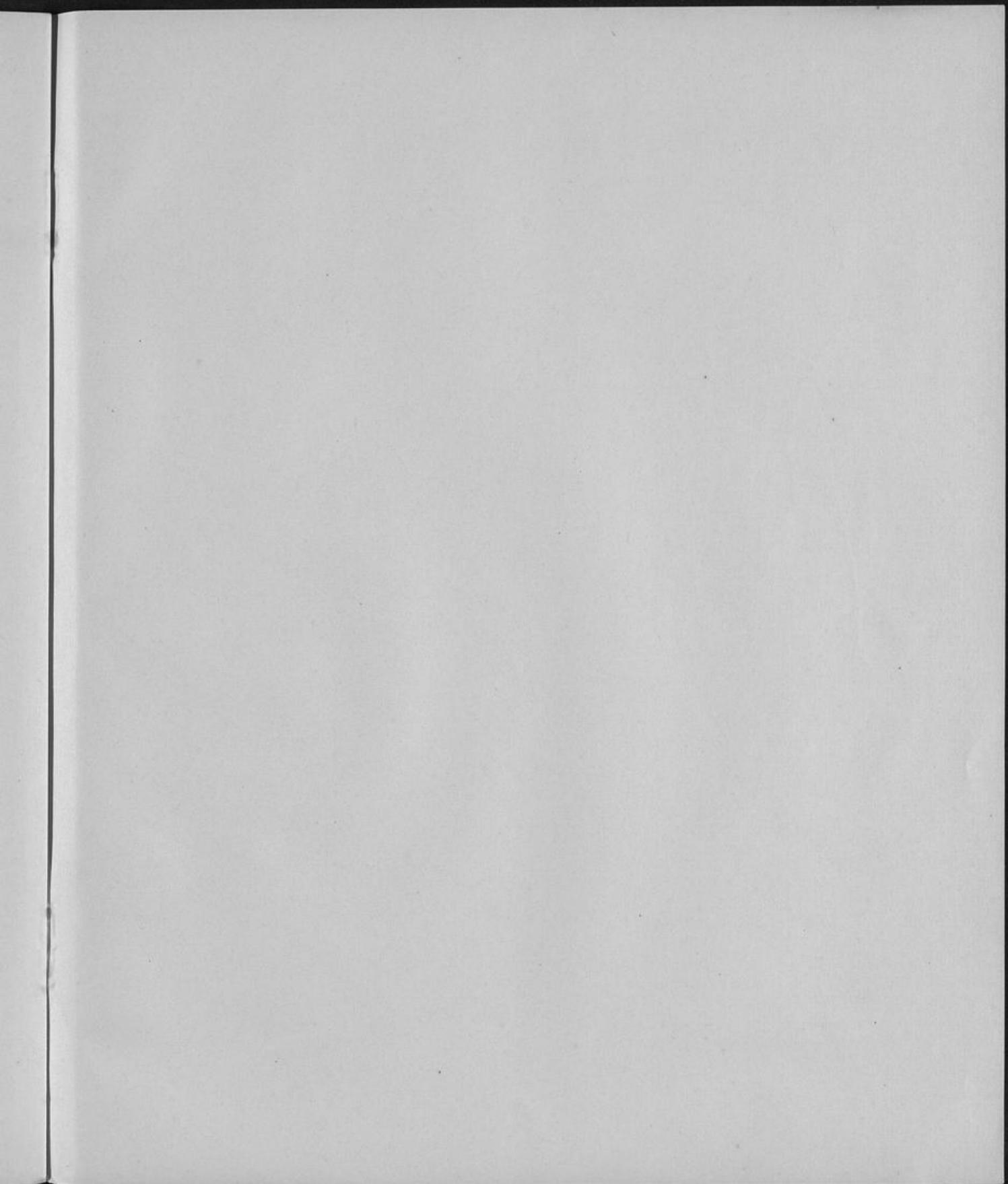
Das neue Schuljahr beginnt Dienstag, den 16. April, vormittags 9 Uhr. Neu aufzunehmende Schülerinnen, die noch nicht geprüft wurden, müssen sich am 15. April, morgens 9 Uhr, im Schulgebäude einfinden. Schülerinnen, welche in die unterste (X.) Klasse aufgenommen werden, kommen am 16. April, vormittags 10 Uhr.

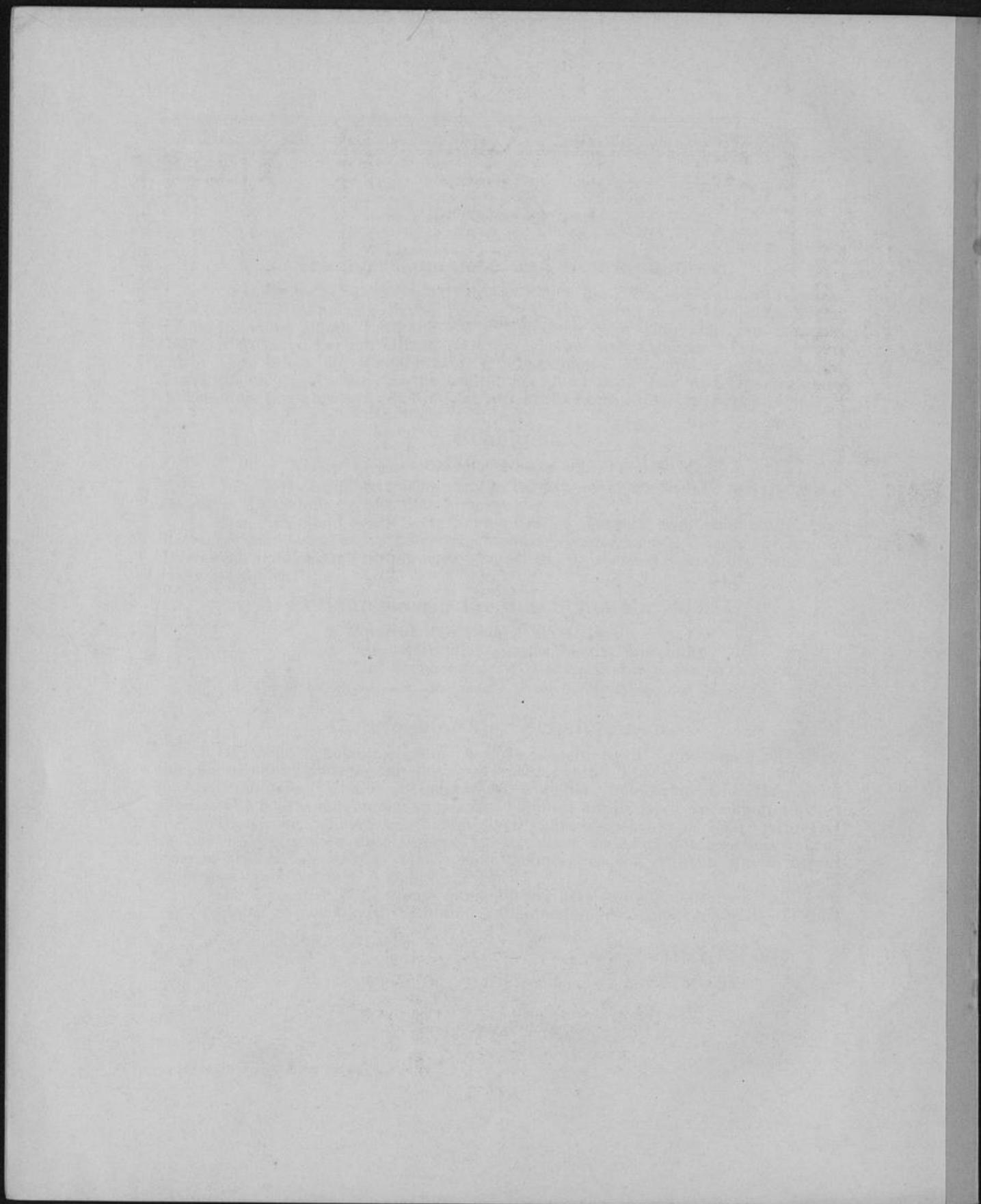
Die neuen Schülerinnen haben einen Geburtsschein, Impfschein und, wenn sie das 12. Lebensjahr zurückgelegt haben, einen Wiederimpfungsschein mitzubringen. Haben sie bereits eine andere Schule besucht, müssen sie auch ein Abgangszeugnis der betr. Anstalt vorlegen.

Die Zeugnisse der Lyzeen entbinden von der Aufnahme-Prüfung.

Meine Sprechstunden halte ich an den ersten 5 Wochentagen v. 10—11 Uhr.

DER DIREKTOR:
ED. MEYER.





TIFFEN Gray Scale

© The Tiffen Company, 2007

- R 1
- G 2
- B 3
- M 4
- W 5
- G 6
- K 7
- C 8
- Y 9
- M 10
- B 11
- 12
- 13
- 14
- 15
- 17
- 18
- 19



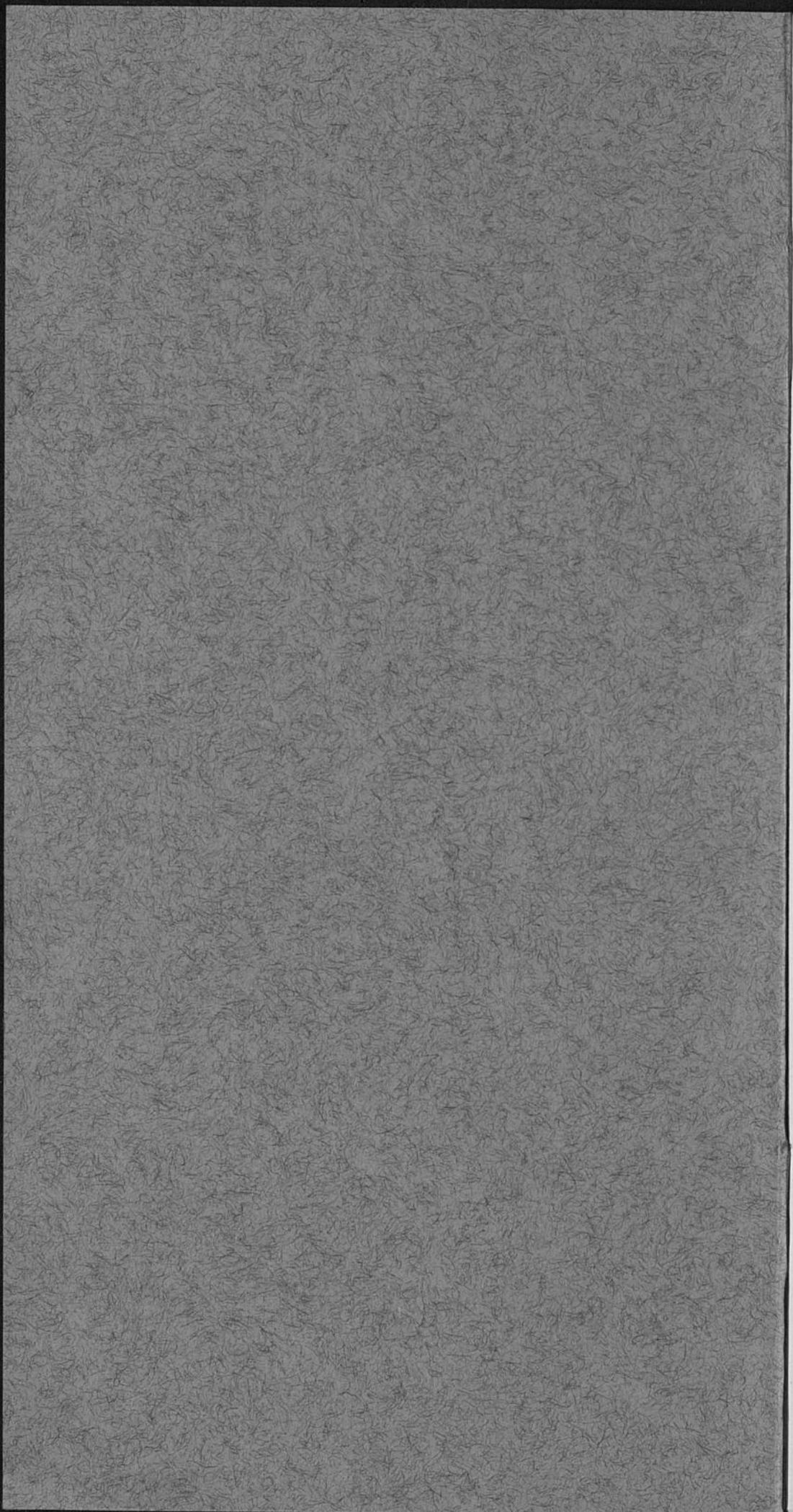
172

LYZEUM



MÜLHEIM-RUHR

9mo
3 (1912)





1000000001

GESCHICHTE DES LYZEUMS ZU MÜLHEIM A. D. RUHR

VON DIREKTOR
ED. MEYER.



BEILAGE ZUM PROGRAMM
OSTERN 1912.



DRUCK VON JUL. BAGEL,
MÜLHEIM A. D. RUHR.

000001

000000



gmu
9 (1912)

J. G. n. 172
26

LANDES-
UND STADT-
BIBLIOTHEK
DÜSSELDORF

14. G. 124



VORWORT.

Ostern 1902 feierte die Luisenschule zugleich mit den Höheren Knabenschulen ihr 50jähriges Jubiläum als höhere Lehranstalt. Damals hatte der Verfasser in einer Jubiläumsschrift die Entwicklung der Schule geschildert, und heute will er im Anschluss daran die 10 folgenden Jahre in ähnlicher Weise behandeln. Da dies an und für sich aber ein Bruchstück abgeben und das Interesse weiterer Kreise nur durch ein Gesamtwerk geweckt werden kann, so soll unter Verwendung der früheren Schrift nunmehr die Gesamtgeschichte der Anstalt bis zum Jahre 1912 sich in diesen Blättern aufgezeichnet finden.

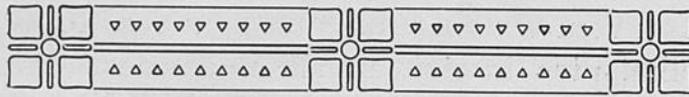
Die Höhere Mädchenschule, jetzt Lyzeum zu Mülheim a. d. Ruhr ist, wie viele andere derartige Lehranstalten, in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhunderts aus dem allgemeinen Bildungsbedürfnis hervorgegangen. Ihr Entwicklungsgang ist kein aussergewöhnlicher, ihre langjährige Verbindung mit der Höheren Knabenschule und ihre späte Selbständigkeit entsprechen vollständig dem, was sich auch in anderen Orten zutrug. Sie hat Zeiten des Auf- und Niederganges erlebt, je nachdem die städtische Verwaltung ihre Zuschüsse bemass, bzw. ihre Bereitwilligkeit zum

Weiterbau zeigte. Staatsmittel sind zu ihrer Unterstützung nie in Frage gekommen. Sie ist ein Bürgerkind im wahrsten Sinne des Wortes.

Um das Bild der Entwicklung möglichst übersichtlich zu gestalten, wurde der Stoff in Sachgemeinschaften gruppiert. Zur Aufklärung mag die Bemerkung dienen, dass die Schule zuerst Höhere Töchterschule, dann Höhere Mädchenschule genannt wurde und jetzt die Bezeichnung Lyzeum führt.

MÜLHEIM, im April 1912.

Der Verfasser.



SCHULRÄUME.

Bis zum Jahre 1838 wurden in Mülheim diejenigen jungen Mädchen, welche eine höhere Bildung als die von der Volksschule gewährte haben wollten, privatim unterrichtet, was in den Wohnungen der Lehrer geschah. Erst im Januar 1838, nachdem für die neugegründete Höhere Knabenschule das Schulgebäude in der Jackenstrasse errichtet und genügend Platz vorhanden war, gründete man auch eine höhere Mädchenklasse, die im oberen Stockwerk untergebracht wurde. Der Zuspruch war aber ein geringer, sie wurde daher am 21. Dezember 1843 wieder aufgelöst. Am 1. Juli 1845 ist sie von neuem gegründet und in demselben Raume wieder untergebracht worden. — Schon Herbst 1853 war die Höhere Knabenschule 5 klassig geworden, so dass die Töcherschule in gemietete Räume am Notweg 36 verlegt werden musste, wo im Vorder- und Hinterhause 3 Klassen eingerichtet wurden. Auch die für die höheren Schulen gemeinsame Vorklasse (Vorschule) wurde hier untergebracht und 1855 gar Zeichensaal und Bibliothek der Realschule im Oberstock eingerichtet. — Dieser Missstand wurde beseitigt durch den Neubau der Höheren Knabenschule, welcher, an der jetzigen Schulstrasse gelegen, die Realschule in der

Zeit vom Oktober 1858 bis zum Juni 1859 allmählich in sich aufnahm, so dass das Schulgebäude in der Jackenstrasse nunmehr ganz für die Höhere Töchterschule frei und von ihr bezogen wurde. Auch erhielt der Prorektor im oberen Stockwerk des Gebäudes Dienstwohnung.

Selbstverständlich konnte bei dem Wachsen der Anstalt auch dieser Zustand nicht andauern. 1878 musste man eine Klasse ausmieten und im Gebäude an der Ruhr- und Schollenstrassen-Ecke unterbringen; im Jahre 1879 wurde die Dienstwohnung des Prorektors aufgehoben, mit einem Kostenaufwande von 10000 M das Schulgebäude in der Jackenstrasse verändert und lediglich zu Zwecken des Unterrichts bestimmt. Zu gleicher Zeit wurde die neue gemeinsame Vorschule in dem v. Velsenschen (jetzt C. Blech'schen) Hause in der Wallstrasse untergebracht, nachdem die schon lange bestehende v. Velsensche Privatvorschule eingegangen war. — Dann trat ein Stillstand im Lokalwechsel ein. — Aber schon im Jahre 1891 wurde von den Stadtverordneten wiederum wegen Raum Mangels ein Neubau an der Adolfstrasse beschlossen, der nach den Plänen und unter Leitung des Herrn Stadtbaurats Schäfer ausgeführt und Ostern 1892 bezogen werden konnte. Obgleich dieser schöne Bau auf längere Zeit zu genügen schien, musste er schon 1899 durch 6 Klassen erweitert werden, und im Jahre 1906 wurde auch das Dachgeschoss für Unterrichtszwecke ausgebaut. Nunmehr

sind in der Luisenschule neben 16 Klassenzimmern besondere Räume für Zeichen-, Nadelarbeit- und Physik-Unterricht vorhanden und mit der Neuzeit entsprechenden Einrichtungen versehen. Turnhalle und Festsaal schliessen sich an die Korridore an, welche bei schlechtem Wetter den Schülerinnen Platz zum Aufenthalte bieten. Der Festsaal und das schöne Treppenhaus sind durch bunte, im Stil des Ganzen gehaltene Glasfenster würdig geschmückt. Diese sind die Jubiläumsgabe früherer Schülerinnen, wodurch sie sich ein dauerndes Denkmal der Dankbarkeit gesetzt haben. Kaum erwähnt braucht zu werden, dass auch die übrigen Nebenräume, wie Lehrer-, Direktor- und Warte-Zimmer, Schuldiener-Wohnung u. s. w. sich dem übrigen anschliessen. Es fehlen zurzeit eine Gesangsklasse und die erforderlichen Bibliotheksräume. Als Heizungsanlage funktioniert eine Niederdruck-Dampfheizung, verbunden mit Ventilationsschächten; in den oberen Räumen genügen Gasöfen nur unvollkommen den notwendigen Anforderungen. Den Erweiterungsbau der Jahre 1899 und 1906 hat Herr Beigeordneter Linnemann ausgeführt. Seit Ostern 1911 wurde der Höheren Mädchenschule auch das kleine Schulgebäude an der Kettwigerstrasse, die sogenannte Rahmenschule, zur Benutzung übergeben, da die eigentliche Luisenschule zu klein geworden war. In der Rahmenschule sind 4 Klassenzimmer der Luisenschule zur Verfügung gestellt, so dass diese jetzt 20 Klassenzimmer

besitzt, von denen allerdings 2 nicht die normale Grösse haben, indem sie nur je 20 Schülerinnen aufnehmen können.



AUFGABE UND ZIEL DER SCHULE.

Nach dem Statut vom Jahre 1839 ist es die Aufgabe der höheren Mädchenklasse „mit sorgfältiger Berücksichtigung der Bestimmung und der Verhältnisse des weiblichen Geschlechtes die wissenschaftliche Ausbildung der Mädchen zu vollenden“, und nach den Ausführungen, die Direktor Gallenkamp 1852 bei seinem Amtsantritt im Rathaussaale in der Rede entwickelte, „soll die Höhere Töchterschule den Mädchen einen Grundstock lebendigen Wissens zu eigen machen, der für ihre Weiterbildung in Familie und Leben das Fundament und den Antrieb gibt. Sie soll ihnen Interesse und Sinn für das Höhere, für die die Welt beherrschenden und bewegenden Ideen erschliessen, sie soll dahin streben, die Mädchen zu ruhiger Klarheit der Seele, zu Reinheit der Stimmung, zu inniger und bewusster Verehrung und Aneignung des Schönen und Edlen zu erziehen.“

Eine weitere Erklärung über die Aufgaben der Höheren Mädchenschule findet sich in der Geschichte der Anstalt nicht; auch im Jahre 1884 ist bei der Festsetzung des Statutes in dasselbe kein entsprechender Passus aufgenommen. Dies erklärt sich daraus, dass der hiesigen Anstalt

gleich den Schwesteranstalten der Rheinprovinz die in Weimar 1872 unter grosser Begeisterung gefasst und dem Herrn Minister überreichten Beschlüsse der deutschen Mädchenschulkonferenz als Norm dienten. Im Jahre 1894 hat eine Festsetzung der Grundsätze seitens des Herrn Ministers durch allgemeine Regelung für die ganze Monarchie stattgefunden, der dann im Jahre 1908 die jetzt gültige Neuordnung folgte.

Die allgemeinen Bestimmungen vom Jahre 1894 bildeten nur eine Stufe in der Entwicklung der höheren Frauenbildung, indem das Ministerium sich gezwungen sah, der Frauenwelt eine neue Schule zu geben, die allerdings nur den Namen einer höheren führte, in Wirklichkeit aber Mittelschule war. Die Verordnung vom Jahre 1908 mit ihren Ausführungsbestimmungen hat aber eine Bildungsanstalt für die weibliche Jugend geschaffen, die sowohl ihrer Organisation, als auch ihrer Stellung nach als höhere Lehranstalt im Sinne des Gesetzes zu betrachten ist. Die Neuordnung stellte als Grundsatz für die Auswahl und Behandlung des Lehrstoffes auf, dass ein einseitiges Überwiegen der ästhetischen und Gefühlsbildung, eine zu starke Inanspruchnahme des Gedächtnisses und der Phantasie zu vermeiden sei, während die Verstandesbildung sowie die Erziehung zu selbständiger Beurteilung der Wirklichkeit in den Mittelpunkt treten müsse.

Diejenigen Höheren Mädchenschulen, welche den gesetzlichen Bestimmungen

vom Jahre 1908 entsprechen und als höhere Lehranstalt für die weibliche Jugend anerkannt sind, führen seit Februar des Jahres 1912 die Amtsbezeichnung Lyzeum; zu ihnen gehört auch unsere Luisenschule.



AUFBAU DER SCHULE.

Die Schule war, wie gesagt, von 1838 bis 1851 einklassig und erhielt kurz hintereinander von 1852—1853 noch 2 weitere Klassen. Von 1862 an war sie 4klassig, die erste Klasse hatte dabei 2 Abteilungen. Erst 1879 wurde dann eine weitere Klasse zugefügt, doch fehlte die jetzige Unterstufe, bezw. Vorschule bis dahin vollständig. Die ersten drei Schuljahre mussten entweder durch den Besuch der Volksschule oder der v. Velsenschen Privatschule ersetzt werden. — Die Vorschulen haben den Zweck, die Schülerinnen besser und für höhere Schulen zweckmässiger vorzubereiten, als das die Volksschule kann, welche ganz andere Ziele verfolgt und durch die im Industriegebiet vorhandene grosse Frequenz der Klassen schwache Kinder viel leichter zurückbleiben lässt. Schon 1862 wurde daher ein Antrag auf Errichtung einer gemeinsamen Vorschule gestellt; denn in der damals schon bestehenden v. Velsenschen Schule wurden Kinder im Alter von 6—9 Jahren durch einen Lehrer grösstenteils gleichzeitig unterrichtet, sie entsprach also

durchaus nicht dem, was man von ihr erwarten durfte. Die Stadtverwaltung lehnte den Antrag ab, aber die Sache hatte doch wenigstens das Gute, dass die v. Velsen-sche Schule von 1864 ab zweiklassig wurde. Endlich am 1. Mai 1880 gelang es, sie mit gemischten Geschlechtern als städtische Lehranstalt in dem alten Hause an der Wallstrasse zu übernehmen. Lehrer Niedergesäss und Lehrerin Menne wirkten an dieser gemeinsamen Vorschule 3 Jahre. — Nachdem sich immer mehr das Bedürfnis einer vollständigen Trennung der Höheren Knaben- und Mädchenschule herausgestellt hatte, erfolgte dieselbe 1884, wobei auch die städtische Vorschule zur Hälfte beiden Anstalten überwiesen wurde, so dass die Töchterschule nunmehr $5+2=7$ Klassen mit 9 Lehrgängen erhielt, indem die I. und O. zweijährig waren. Sie konnte also bei der allgemeinen ministeriellen Reorganisation im Jahre 1894 den Ansprüchen, die man an eine öffentliche Höhere Mädchenschule stellt, entsprechen und wurde als solche anerkannt; der Rektor zum Direktor ernannt. Die zunehmende Frequenz machte 1898 eine Parallelklasse nötig. Die im Jahre 1892 mit 9 Schülerinnen eröffnete Selektä für das 16. Lebensjahr wurde 1894 mit ministerieller Genehmigung zu „Wahl-freien Kursen“ umgestaltet, war aber nur von besonders gut beanlagten Jahrgängen besucht. Erst 1899 gelang es, statt dieser eine 10. (erste) Klasse zu errichten. Der ausserordentliche Zudrang, das rapide Wachsen der Schülerinnenzahl erforderten

immer noch neue Parallelklassen. — Jetzt:

	Kl. 1 15. Lebensjahr		
	" 2 14. "		
Oberstufe	" 3a } . . . 13. "	}	beim Eintritt
	" 3b } . . . 13. "		
	" 4a } . . . 12. "		
	" 4b } . . . 12. "		
Mittelstufe	" 5a } . . . 11. "		
	" 5b } . . . 11. "		
	" 6a } . . . 10. "		
	" 6b } . . . 10. "		
	" 6c } . . . 10. "		
	" 7a } . . . 9. "		
Unterstufe	" 7b } . . . 9. "		
	" 7c } . . . 9. "		
	" 8a } . . . 8. "		
	" 8b } . . . 8. "		
	" 9a } . . . 7. "		
	" 9b } . . . 7. "		
	" 10a } . . . 6. "		
	" 10b } . . . 6. "		

Im Jahre 1912 stand die Luisenschule auf einem gewissen Höhepunkt. Die Nachbarschulen konnten sich mit ihr in manchen Dingen nicht messen, und da das Berufsbedürfnis der deutschen Frauenwelt immer dringender eine abgeschlossene Berufsausbildung erforderte, so schlug der Direktor im Kuratorium vor, den Stadtverordneten eine Vorlage bzgl. Gründung eines Lehrerinnenseminars zu machen. Dieses nahm einstimmig und freudig den Vorschlag an. Leider fand er nicht die Zustimmung der Stadtverordnetenversammlung. Man wollte warten, hielt die Sache für verfrüht. — Mittlerweile sind nun gegründet: Seminare in Oberhausen, Essen, Crefeld, Bochum, Dortmund, Düsseldorf, Studienanstalten in Duisburg, Essen, Crefeld,

Düsseldorf; Frauenschulen in Duisburg, Wesel, Oberhausen, Essen, Düsseldorf usf.

In Mülheim — nichts. Der Herr Oberbürgermeister hat im Jahre 1910 im Einverständnis mit dem Kuratorium den Herren Stadtverordneten die Gründung einer Studienanstalt vorgeschlagen, aber vergeblich. Dadurch wurden die schon vorhandenen Kurse in Mathematik und Latein überflüssig und gingen ein. Und so kommt es nun, dass Mülheim trotz der Grösse seiner Schule (20 Klassen 560 Schülerinnen), trotz seiner Einwohnerzahl (114 000), trotzdem es für die Knaben 3 Vollanstalten (Gymnasium, Realgymnasium, Oberrealschule) besitzt, den Mädchen nichts Ähnliches zu bieten vermag. Aus den oberen Klassen verschwinden die besseren Schülerinnen, um auswärts ihre Weiterbildung zu suchen, und während im Schuljahre 1910/11, wie in den vorhergehenden Jahren die Schule noch eine starke Zunahme zeigte, war dies während des Jahres 1911/12 nicht mehr der Fall, sondern das Gegenteil trat ein, eine Abnahme fand statt. Bei ihrer Ablehnung der Weiterentwicklung der Höheren Mädchenschule fürchteten die Stadtverordneten eine zu hohe Ausgabe und stehen nun vor einem Defizit, das viele Tausende beträgt.

Wie die Sache enden wird, das ist eine Frage der Zeit. Hoffen wir, dass die Gemeindevertretung im Hinblick auf die Verhältnisse anderen Sinnes werden möge, dass sie nach dem Stillstand der letzten 10 Jahre wieder eine Weiterentwicklung

auch der Höheren Mädchenschule er-
mögliche.



AUFSICHTSBEHÖRDE.

Die Rektoratsschule zu Kerlens Zeiten (1835—52) stand in keinem anderen Verhältnisse zur Staatsbehörde wie jede Privatschule noch heute, d. h. die staatlichen Aufsichtsorgane hatten nur darüber zu wachen, dass die Schüler und Schülerinnen dasjenige Mindestmass von Kenntnissen erwarben, was auf der öffentlichen Volksschule geboten wurde. Erst mit dem Dienstantritt des Rektors Gallenkamp (1852), welcher durch den Regierungsschulrat Altgelt auf dem Rathause vor zahlreicher Versammlung eingeführt wurde, unterlag auch die Anstalt den Ansprüchen, die man an eine höhere Schule stellen durfte. Sie ging später in das Ressort des Königlichen Provinzialschulkollegiums über. Nach der Trennung von den Höheren Knabenschulen von 1884—1909 übte diese Rechte wieder die Königliche Regierung in Düsseldorf aus, seit 1909, nach der Anerkennung als höhere Lehranstalt für die weibliche Jugend wieder das Provinzial-Schulkollegium der Rheinprovinz zu Coblenz.



KURATORIUM.

Die Stadtgemeinde übt die ihr zustehenden Verwaltungs- und Aufsichtsrechte durch ein Kuratorium aus, welches aus

6 Mitgliedern besteht und zwar dem Oberbürgermeister, bzw. dem ihn vertretenden Beigeordneten, dem Direktor der Anstalt, zwei Mitgliedern der Stadtverordnetenversammlung und zwei Bürgern der Stadt. Ein Kuratorium hatte schon die Schule unter Kerlens Zeiten, den Vorsitz führte damals Pastor Keller, ein Mann, der wohl als geistiger Urheber der hiesigen höheren städtischen Schulen zu betrachten ist. Als ihm die Unhaltbarkeit der Kerlenschen Schule klar wurde, war er aufs eifrigste bemüht, die Übernahme der Schule seitens der Stadt in die Wege zu leiten. 1848 nahmen sich Magistrat und Stadtverordneten der Sache an; ein interimistisches Kuratorium wurde gebildet, zu dem auch der Bürgermeister Fritsch gehörte. Aus den Sitzungen dieses Kuratoriums, welches unter dem Vorsitze des Regierungsrates Altgelt tagte, gingen die Grundzüge des Statutes der neuen Schule hervor. Der Gemeinderat hatte auch mit H. H. von Eicken an der Spitze eine Kommission gebildet, die das Statut prüfte, und am 20. März 1851 nahm er dann die gemachten Vorschläge als bindend an. — Es würde hier zu weit gehen, wollte ich eine Liste aller der Mitglieder des Kuratoriums aufstellen, die die vereinigten höheren Schulen in der langen Zeit von 1852 bis 1884 gehabt haben.

Viele verdienstvolle Männer waren unter ihnen, deren Namen die Annalen der Höheren Knabenschulen dem Gedächtnis der Nachwelt überliefern werden. Ich er-

laube mir hier nur die Männer zu verzeichnen, die als Kuratoren der Töchterschule seit ihrer Selbständigkeit funktionierten, indem ich zu gleicher Zeit den Lebenden unter denselben, für alles, was sie der Anstalt Gutes erwiesen haben, den gebührenden Dank hiermit zolle. — Zwei unter den Toten des Kuratoriums aber verdienen ein besonderes Wort der Anerkennung, das sind die leider zu früh verstorbenen Herren: Oberbürgermeister C. v. Bock und Polach und Beigeordneter Max Itzenplitz. Bald 25 Jahre war Oberbürgermeister v. Bock Vorsitzender, und vornehmlich seinem grossen weiten Blick war es zu danken, dass der Höheren Mädchenschule im Jahre 1899 ohne Zögern und ohne kleinliche Bedenken schliesslich alles gegeben wurde, was sie auf die Höhe der Zeit führte. Unter seiner Führung ist das Kuratorium einig und überzeugend für die Schule eingetreten, und eine Freude war es, zu sehen, mit welchen Erfolgen diese Bemühungen gekrönt wurden. Darüber geben diese Blätter deutlichen Aufschluss. Dabei unterstützte ihn Herr M. Itzenplitz. Ihm, dem feingebildeten Manne, schlug das Herz stets warm für das Wohl seiner Mitmenschen. Beliebt und geschätzt im Rate der Bürgerschaft, verstand er es, das Wohlwollen der Stadtvertretung immer wieder auch der weiblichen Jugend zuzuwenden. Dank und Anerkennung den selig Entschlafenen, deren Gedächtnis nicht allein mit dem Namen der Luisenschule, sondern

auch mit dem Namen Mülheims wohl für alle Zeiten ehrenvoll verknüpft sein wird!

Mitglieder des Kuratoriums seit 1884:

1. Oberbürgermeister C. von Bock und Polach (1884—1902);
2. Fabrikbesitzer Itzenplitz (1884—1905);
3. Fabrikbesitzer C. van Eicken (1884—1887);
4. Dr. med. von Neufforge (1884—1894);
5. Kaufmann F. Növermann (1885—1895);
6. Kommerzienrat L. Kannengiesser (1887);
7. Kaufmann Herm. Thielen (1887—1900);
8. Kaufmann F. Rintelen (1894—1901);
9. Kreisarzt Medizinalrat Dr. Marx (1895—1907);
10. Oberbürgermeister Dr. Lembke (seit 1904);
11. Amtsgerichtsrat Oertmann (seit 1900);
12. Brauereibesitzer C. Fuglsang (seit 1900);
13. Rechtsanwalt Dr. R. Schmits (seit 1908);
14. Fabrikbesitzer J. Wilké, Saarn (seit 1909).



LEITUNG DER SCHULE.

Leitung und Lehrkörper der höheren Schulen Mülheims waren bis zum Jahre 1857 ganz gemeinsam, indem die Lehrpersonen je nach Individualität und Leistung von dem Chef verwandt wurden; das gemeinsame Kolleg ist auch bis zur Trennung 1884 geblieben. Die Leitung führte von 1838—52 Rektor Kerlen, der Vorsteher der ersten damals noch privaten höheren Schule, welche allerdings städtische Unterstützung genoss, aber in keiner organischen Verbindung mit der Gemeinde sich befand. Mit dem Amtsantritt des Rektors Gallenkamp, welcher am 7. Juli 1852 erfolgte, wurde die damalige Höhere

Bürgerschule (nachher Realschule I. O.) Kommunalinstitut, und dieses Datum gilt als Geburtstag der hiesigen höheren Schulen im allgemeinen und der Höheren Töchterschule im besonderen. Rektor Gallenkamp, dem die Leitung beider Schulen zu viel wurde, veranlasste 1857 die Einrichtung eines eigenen Prorektorates der Töchterschule; es wurde die Bestimmung getroffen, dass immer der 3. Oberlehrer der Realschule zugleich Prorektor der Mädchenschule sein sollte. Dadurch wurde dem Rektor ein Gehilfe beigegeben, der die spezielle und innere Leitung der Töchterschule übernahm. Als erster erhielt Dr. K. G. Andresen, Lehrer am Friedrichsgymnasium zu Berlin, das neue Amt, das er bis zum Jahre 1863 versah. Dann trat der neuangestellte Religionslehrer O. Natorp an seine Stelle und liess sich mit besonderem Eifer die Ausbildung der jungen Mädchen angelegen sein. Erst nach 10jähriger Tätigkeit machte er dem Rektor der Höheren Mädchenschule zu Minden i. W., L. Finsterbusch, Platz. Finsterbusch ist der eigentliche Organisator der Töchterschule, er hat sie 4klassig ohne Vorstufe übernommen, die Trennung von der Schwesteranstalt durchgeführt und sie als 9klassige Schule mit 1 Parallelklasse überliefert. Finsterbusch hat auch die jahrelangen Kämpfe um die Fortentwicklung der Luisenschule und ihrer Schulräume durchgeführt, seine über 26jährige Tätigkeit bildet nicht allein ein Stück Schul-, sondern Stadtgeschichte. Seit dem Herbst 1899

lebt er im wohlverdienten Ruhestande.

**a) Vorsteher der hiesigen höheren Schulen,
die die äussere und innere Leitung beider
Schulgattungen führten.**

1. Rektor Kerlen, 17. Nov. 35—4. Sept. 51, † 71 als Emeritus in Mülheim;
2. Direktor W. Gallenkamp, 7. Juli 52—Mich. 61 (Ost. 58), s. Z. Direktor der Friedr. Werderschen Gewerbeschule Berlin.

**b) Direktoren der hiesigen höheren Schulen
in der Zeit, als die innere Leitung der Mädchen-
schule einem Prorektor unterstand.**

3. Prof. Dr. Kern, 14. Okt. 61—Mich. 65, s. Z. Direktor des Königl. Luisen-Gymnasiums in Berlin;
4. Dr. Kruse, 14. April 66—Ostern 68, s. Z. Provinzialschulrat Danzig;
5. Em. Gruhl, 23. April 68—Mich. 78, s. Z. Geh. Oberregierungsrat Berlin (Ministerium);
6. Prof. Dr. O. Henke, 7. April 79—Ostern 83, gest. als Direktor des Gymnasiums, Bremen;
7. Geh. Regierungsrat Dr. G. Zietzschmann, 14. April 83—Ostern 84, lebt als Emeritus in Godesberg.

c) Prorektoren der Höheren Mädchenschule.

8. Dr. K. G. Andresen, Ostern 58—Herbst 63, † als Prof. a. d. Universität Bonn;
9. Prof. Dr. O. Natorp, Herbst 63—Mich. 73, † 99 in Mülheim als Gymnasialprofessor;
10. L. Finsterbusch, Mich. 73—Ostern 84, Emeritus hier.

d) Direktoren der Höheren Mädchenschule.

- L. Finsterbusch, Ostern 84—Mich. 99, Emeritus hier;
11. Ed. Meyer, seit Mich. 99.



LEHRENDE.

Die Prinzipien bei der Verteilung des Unterrichts an die verschiedenen Lehrpersonen sowie im allgemeinen bei der Anstellung neuer Kräfte sind im Laufe der Zeit sehr verschieden gewesen. In den Jahren der Verbindung beider Schulgattungen waren an den Töchterschulclassen neben Lehrerinnen und Lehrern mit Elementar- und Mittelschulbildung und ausserdem akademisch gebildeten Prorektor auch noch sonstige akademisch gebildete Lehrer, besonders in fremden Sprachen, Geschichte, Erdkunde und Naturkunde auf den oberen Classen tätig. Diese Lehrkräfte waren ja disponibel und wurden bereitwilligst verwandt. Gab doch sogar einer der Realschuldirektoren (Gruhl) den jungen Mädchen s. Z. Physik. — Nach der Trennung aber änderte sich das Bild vollständig. Ausser dem Direktor war zunächst kein Akademiker, kein Mittelschullehrer da, und in der nächsten Zeit herrschte gar ein solcher Mangel auch an Lehrerinnen, dass bei längeren Erkrankungen Lehramtskandidatinnen — einmal auch eine Selektanerin für einige Stunden — zur Stellvertretung verwendet werden mussten. Erst 1890 kam der erste Mittelschullehrer, 1891 der erste akademische Oberlehrer, dem dann 1899 ein weiterer und 1902 der dritte folgte usw. — Heute hat die Anstalt ausser dem Direktor 2 Professoren, 3 akademisch gebildete Oberlehrer, 2 wissenschaftliche Hilfslehrer, 1 für Mittelschulen geprüften

Lehrer, 2 Oberlehrerinnen, 9 für höhere Mädchenschulen geprüfte Lehrerinnen und 2 für höhere Mädchenschulen geprüfte Zeichenlehrerinnen, 2 technische Lehrerinnen für Nadelarbeit und Turnen, dann im Nebenamte 1 Gesanglehrer, 1 Gesanglehrerin und die nötigen Hilfskräfte für katholische und israelitische Religion.

In der Jubiläumsschrift findet sich eine genaue Aufstellung aller Lehrenden, welche vor 1902 an der Schule tätig gewesen sind. Dieselbe gestaltet sich bis auf die Gegenwart fortgeführt folgendermaßen:

OBERLEHRER.

1. Dr. E. Schmidt 1891—1899
2. A. Elgeti, Professor 1899—jetzt
3. H. Kunisch 1899—1903
4. E. Kluth 1900—1901
5. Dr. O. Haag 1901—1905
6. L. Bottler, Professor 1903—jetzt
7. Dr. Kuntz 1903—1906
8. Dr. W. Mayer 1906—1908
9. Dr. R. Karch 1907—1909
10. J. Schweinfurth 1908—1910
11. H. Grüninger 1909—1912
12. C. M. Pleuss 1910—jetzt
13. Dr. O. Heinzerling 1911—jetzt

WISSENSCHAFTLICHE HILFSLEHRER.

1. Dr. E. Stamm 1911—1912
2. Dr. Th. Schuwirth 1911—jetzt

LEHRER.

1. H. Benno 1846—1891
2. A. Wille 1890—jetzt
3. C. Drewes 1900—1911

GESANGLEHRER.

1. Stronck, Kgl. Musikdirektor 1890—1897
2. Dr. Steinitzer, Musikdirektor 1897—1898
3. C. Diehl, Kgl. Musikdirektor 1901—jetzt

OBERLEHRERINNEN.

1. Dr. B. Meyer 1909—1910
2. E. Seyfried 1910—jetzt

LEHRERINNEN.

1. Cl. Hesse 1879—1900
2. L. Bossmann (Oberlehrerin) 1889—jetzt
3. H. Finsterbusch 1898—1909
4. F. Buchloh 1898—1907
5. Mathilde Natorp 1899—1900
6. Marie Natorp 1900—jetzt
7. F. Meisner 1901—1907
8. H. Schmülling 1904—jetzt
9. M. Urff 1905—jetzt
10. J. Jung 1906—1909
11. E. Sandmann 1907—jetzt
12. M. Einert 1910—jetzt
13. W. Schulz 1911—jetzt

HILFSLEHRERINNEN.

1. S. Hövel 1901—1903
2. E. Hövel 1903—1904
3. M. v. Rekowski 1908—1909
4. M. Kellermann 1908—1909
5. M. Frye 1909—1911
6. M. Steinhaus 1909—1911
7. M. Block 1910—1911
8. M. Esch 1911—1912
9. E. Frye 1911—jetzt
10. E. Herkendell 1911—jetzt

ZEICHENLEHRERINNEN.

1. S. Evenius 1897—jetzt
2. A. Berenbrock 1899—jetzt

TECHN. LEHRERINNEN.

1. L. Neuenborn 1862—1891
2. J. Redeker 1909—jetzt

TECHN. HILFSLEHRERINNEN.

1. A. Reichert 1910—1912

GESANGLEHRERINNEN.

1. Frau Dr. A. Schmidt 1900—1901
2. A. Finsterbusch 1910—jetzt

FRANZÖSISCHE UND ENGLISCHE
LEHRAMTSASSISTENTEN.

1. Mademoiselle Marthe Marceau aus
Macon (Dep. Soane et Loire) Okt. 1905—Ost. 1906
2. Monsieur Marcel Henri Letrait aus
Ligueil (Dep. Indre et Loire) Ost. 1906—Herbst 1907
3. Mademoiselle Henriette Delille aus
Somain (Dep. du Nord) Herbst 1908—Herbst 1910
4. Miss Marie Dwan-Power aus Carrick-
on-Suir (Irland) . . . Herbst 1910—Herbst 1911
5. Mademoiselle Marcelle Mathur aus
Curay (Dep. Vienne . . Herbst 1911—Ost. 1912



SCHULDIENER.

1. Becker 1884—1900
2. Neigenfink 1900—1902
3. Rudloff 1902—1905
4. Lesselt 1905
5. Pokojski seit 1905





LEKTIONSPLÄNE.

Schuljahr 1838/1839.

Einklassig.

1. Religion	2
2. Deutsch	4
3. Französisch	2
4. Geschichte	2
5. Erdkunde	2
6. Rechnen	2
7. Naturbeschreibung	1
8. Schreiben	2
9. Zeichnen	1
10. Gesang	1
	Summa 19 Std.

Schuljahr 1859/1860.

Dreiklassig.

	1	2	3
1. Religion	2	2	2
2. Deutsch	4	4	6
3. Französisch	5	6	6
4. Geschichte und Erdkunde	4	4	2
5. Rechnen	3	3	4
6. Naturbeschreibung	2	—	—
7. Schreiben	2	2	3
8. Zeichnen	2	2	—
9. Handarbeit	in 2 Abt. 6 Std.		
	Summa	27	26

Schuljahr 1883/1884.

	1	2	3	4	5
1. Religion	2	2	2	2	2
2. Deutsch	4	4	5	4	5
3. Französisch	5	4	5	5	6
4. Englisch	4	3	—	—	—
5. Geschichte und Erdkunde	4	4	4	4	2
6. Rechnen	2	2	2	3	4
7. Naturbeschreibung	—	2	2	2	—
8. Physik	2	—	—	—	—
9. Schreiben	—	2	2	2	3
10. Zeichnen	2	2	2	2	—
11. Singen	2	2	2	2	1
12. Turnen	4	4	4	4	4
13. Handarbeit	4	4	4	4	4
Summa	35	35	34	34	31

Schuljahr 1889/1890.

	1a	1b	2	3	4	5	6a	6b	7
1. Religion	2	2	2	2	2	2	2	2	2
2. Deutsch	4	4	4	5	5	5	8	7	9
3. Französisch	3	3	4	5	5	6	—	—	—
	1	1							
4. Englisch	3	3	4	—	—	—	—	—	—
	1	1							
5. Rechnen	2	2	2	2	3	4	4	4	4
6. Geschichte	2	2	2	2	1	—	—	—	—
7. Erdkunde	2	2	2	2	2	2	1	—	—
8. Naturkunde	2	2	2	2	2	—	—	—	—
9. Singen	2	2	2	2	1	2	2	2	—
10. Schreiben	—	—	—	—	—	2	4	4	—
11. Zeichnen	2	2	2	2	2	—	—	—	—
12. Turnen (i. Sommer) . .	2	2	2	2	2	1	—	—	—
13. Handarbeit	3	3	3	3	4	3	2	2	2
Summa	31	31	31	29	29	27	23	21	17

Schuljahr 1898/1899.

	1	2	3	4	5	6	7	8	9
1. Religion	2-2	2	3	3	3-3	3-3			
2. Deutsch	4	4	4	5	5	5	9	9	9
3. Französisch	4	4	4	5	5	5	—	—	—
4. Englisch	4	4	4	—	—	—	—	—	—
5. Rechnen	2	2	2	3	3	3	3	3	3
6. Geschichte	2	2	2	2	2	—	—	—	—
7. Erdkunde	2	2	2	2	2	2	2	—	—
8. Naturkunde	2	2	2	2	2	2	—	—	—
9. Zeichnen	2	2	2	2	2	—	—	—	—
10. Schreiben	—	—	—	—	—	3	3	3	—
11. Handarbeit	2	2	2	2	2	2	2	—	—
12. Turnen	2-2	2	2	2	2	2	2	2	2
13. Singen	2-2	2	2	2	2-2	2	2	2	2
Summa	30	30	30	30	30	29	24	20	17

Schuljahr 1901/1902.

	1	2	3	4	5a	5b	6a	6b	7a	7b	8	9	10
1. Religion	2-2	2-2	3-3	3-3	3-3	3-3	3-3	3-3	3	3	3	3	3
2. Deutsch	4	4	4	4	5	5	5	5	5	5	8	9	10
3. Französisch	4	4	4	4	5	5	5	5	5	5	—	—	—
4. Englisch	4	4	4	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—
5. Geschichte	2	2	2	2	2	2	2	2	—	—	—	—	—
6. Erdkunde	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	—	—
7. Rechnen	1	2	2	2	3	3	3	3	3	3	3	3	3
8. Naturkunde	2	2	2	2	2-2	2-2	2-2	2-2	—	—	—	—	—
9. Zeichnen	2	2	2	2	2	2	2	2	—	—	—	—	—
10. Schreiben	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	3	—
11. Gesang	2-2	2-2	2-2	2-2	2-2	2-2	2-2	2-2	—	—	—	—	—
12. Turnen	2-2	2-2	2	2	2-2	2-2	2-2	2-2	2	2	2	2	2
13. Handarb.	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	—	—
14. Kunstgesch.	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summa	30	30	30	30	30	30	30	30	28	28	22	20	18

Schuljahr 1911/1912.

	1	2	3a	3b	4a	4b	5a	5b	6a	6b	6c	7a	7b	7c	8a	8b	9a	9b	10a	10b
1. a) Evangelische Religion	2	2	2	2	2	2	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3
b) Katholische Religion	2	2	2	2	2	2	3	3	3	3	3	3	3	3	2	2	2	2	2	2
c) Israelitische Religion	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2
2. Deutsch	4	4	4	4	4	4	5	5	5	5	5	6	6	6	8	8	9	9	10	10
3. Französisch	4	4	4	4	4	4	5	5	5	5	5	6	6	6	-	-	-	-	-	-
4. Englisch	4	4	4	4	4	4	-	2	2	2	2	-	-	-	-	-	-	-	-	-
5. Geschichte und Kunstgeschichte	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2
6. Erdkunde	1	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2
7. Rechnen und Mathematik	2	2	2	2	2	2	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3
8. Naturkunde	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2
9. Schreiben	2	2	2	2	2	2	1	1	1	1	1	1	1	1	2	2	2	2	2	2
10. Zeichnen	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2
11. Nadelarbeiten	-	-	-	-	-	-	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2
12. Singen	1	1	1	1	1	1	2	2	2	2	2	2	2	2	1	1	1	1	1	1
13. Turnen	1	1	1	1	1	1	2	2	2	2	2	2	2	2	1	1	1	1	1	1
Summa	33	33	33	33	33	33	31	31	31	31	31	31	31	31	22	22	22	22	18	18

LEHRBÜCHER UND LEKTÜRE.

I. RELIGION.

a) Evangelisch.

- 1855, Zahn, biblische Historien.
1855, Kurtz, Lehrbuch der heiligen Geschichte.
1881, Leeder, Bibelatlas.
1884, Heidelberger Katechismus.
1885, Sperber, biblische Geschichten.
1887, Zahn-Giebe, biblische Geschichten.

b) Katholisch.

- 1885, Schuster, bibl. Geschichten für kath. Schulen.
1886, Katholischer Diöcesan-Katechismus.
1903, Kleine biblische Geschichten f. kath. Schulen.

c) Israelitisch.

- 1910, Müller, Kleine Bibel, Mittelstufe.
1910, Müller, Kleine Bibel, Unterstufe.

2. DEUTSCH.

- 1839, Wahlert, Deutsche Sprachlehre.
1839, Hülstett's Mustersammlungen ausgewählter
Stücke aus den Werken deutscher
Professoren und Dichter.
1855, Mager, Lesebuch.
1855, Echtermeyer, Auswahl deutscher Gedichte.
1864, Aura und Guerlich, Lesebuch.
1881, Hiecke, Lesebuch.
1881, Staupp, Erzählungen.
1884, Jütting, Fibel.
1884, Paldamus, Deutsches Lesebuch.
1884, Niederrheinische Fibel.
1901, Hessel, Lesebuch und Grammatik.
1901, Hessel, Deutsche Grammatik.
1901, Uhland, Gedichte.
1902, Dichter der Freiheitskriege.
1902, Legerlotz, Nibelungen und Gudrunlied.
1903, Schaefer, Homers Ilias und Odyssee.
1909, Grillparzer, König Ottokars Glück und Ende.
1910, Porger und Lemp, Deutsches Lesebuch für
höhere Mädchenschulen.

Die Werke grosser deutscher Klassiker in Schulausgaben wurden zu allen Zeiten gelesen, zu nennen sind besonders:

Schiller, Jungfrau von Orleans, Tell, Maria Stuart,
Braut von Messina, Wallensteins Lager,
Abfall der Niederlande, Piccolomini.

Goethe, Iphigenie, Hermann und Dorothea, Götz
 von Berlichingen, Torquato Tasso.
 Egmont, Dichtung und Wahrheit.
 Lessing, Minna von Barnhelm, Nathan der Weise.
 Uhland, Herzog Ernst von Schwaben.
 Klopstock, Oden, Messias 8. Gesang.
 Simrock, Nibelungenlied.
 Herder, Cid.
 Voss, Odyssee.

3. FRANZÖSISCH.

1838, Hirzel, französische Grammatik.
 1855, Ahn's praktischer Lehrgang der Grammatik
 und Lesebuch.
 1855, Lüdeking, Lesebuch.
 1857, Kratzer, Uebungen.
 1859, Ploetz, Französische Vorschule.
 1860, Ploetz, Französische Schulgrammatik.
 1861, Ploetz, Conjugaison und Syllabaire.
 1863, Racine, Athalie und Galland, Histoire
 d'Aladdin (Goebel, Bibl. VI).
 1864, Souvestre, Chasseur de Chamois } Goebels
 Mad Reybrand, Donatien de Martinique } Bibl.
 1864, Ploetz, Chrestomathie.
 1864, Ploetz, Vocabulaire systématique.
 1865, Ploetz, Petit Vocabulaire.
 1867, Goebel (Bibl.), Choix de poésies narratives.
 1869, Souvestre, Au coin du Feu.
 1880, Pestalozzi, Léonard et Gertrude, trad. par
 Mme. la Baronne de Guimps.
 1880, L'Orgueilleuse, répert. dram. par Mme.
 Draeger.
 1880, Toepffer, Nouvelles Genévoises.
 1881, Naville, poésies.
 1884, Mme. Brée, Histoire de l'Oncle Tom.
 1886, Mme. Pressensé, Maison Blanche.
 1886, Erckmann - Chatrian, Histoire d'un Conscrit.
 1887, Les contes de la bonne Maman.
 1888, Xavier de Maistre: Prascovie, ou La jeune
 Sibérienne.
 1895, Xavier de Maistre: Le Lépreux de la Cité d'Aoste.
 1895, Feuillet, Le Village.
 1896, Verne, Le Tour du Monde.
 1898, Boerner, Lehrbuch der französischen Sprache.
 1899, Daudet, Lettres de mon Moulin.

- 1899, Colomb, Deux mères.
 1899, Herrig, La France littéraire.
 1908, Dhombres et Monod, Biographies historiques.
 1910, Wershoven, Françaises illustres.
 1910, Lettres de Madame de Sevigné.
 1910, Molière, L'Avare.
 1910, Racine, Phèdre.
 1910, Scribe, Le Verre d'eau.
 1911, Molière, Les Précieuses ridicules.
 1911, Rostand, La Princesse Lointaine.
 1911, Daudet, Le Petit Chose.

4. ENGLISCH.

- 1862, Plate, Lehrgang der englischen Sprache.
 1862, Lüdeking, Lesebuch.
 1862, Irving, Sketch-Book.
 1863, Westley, The Island.
 1864, Scott, Tales of a Grandfather.
 1867, Lamb, Six Tales from Shakespeare.
 1884, Bulwer, Money.
 1884, Lüdeking, Flowers of Poetry.
 1886, Cumming, Lamplighter.
 1887, Edgeworth, Simple Susan.
 1887, Jourdan, Brother Ben and J —
 1888, Jourdan, The exported promise.
 1889, Jourdan, Ornaments discovered.
 1891, Irving, Tales of the Alhambra.
 1893, Dickens, A Christmas Carol.
 1894, Byron, Prisoner of Chillon, Mazeppa.
 1895, Alcott, Little women.
 1896, Burnett, Little Lord Fauntleroy.
 1902, Deutschbein-Willenberg, Lehrbuch der englischen Sprache.
 1902, Dammholz, Englische Poesie.
 1906, Webster, The Island Realm.
 1907, Simple Stories for young Folks from various
 1907, Burnett, Little Lord Fauntleroy. [authors.
 1907, Tennyson, Enoch Arden.
 1907, Chambers, English History.
 1907, Scott, Ivanhoe.
 1910, Gardiner, Historical Biographies.
 1910, Saure, Novelists and Essayists, 2 Teile.
 1910, Shakespeare, Macbeth.
 1910, Macaulay, England before the Restoration.

- 1911, Shakespeare, King Richard II.
 1911, Scott, Kenilworth.
 1911, Hope Ascott, Stories of English girlhood.

5. RECHNEN.

- 1838, Diesterweg, Rechenbuch für Mädchenschulen.
 1855, Schellen's Rechenbücher.
 1887, Böhme's Rechenbücher.
 1900, Dr. Otto's Rechenhefte.
 1910, Meyer-Braun, Rechenbücher für Höhere Mädchenschulen, 6 Hefte.

6. NATURKUNDE.

- 1838, Schubert, Naturgeschichte.
 1881, Krüger, Physik.
 1900, Sprockhoff, Naturkunde.
 1905, Schmeil, Grundriss der Naturwissenschaften.
 1910, Schmeil—Franke—Rossbach, Tier- und Pflanzenkunde für Höhere Mädchenschulen.
 1910, Knops-Meyer, Physik für Höhere Mädchen- schulen, 3 Hefte.

7. GESCHICHTE.

- 1838, Bredow, Merkwürdige Begebenheiten aus der Weltgeschichte.
 1855, Weber, Leitfaden.
 1859, Andrae, Grundriss der Weltgeschichte.
 1881, Wernicke, Leitfaden.
 1895, Christensen, Grundriss der Weltgeschichte.
 1909, Christensen, Lehrbuch der Geschichte für Höhere Mädchenschulen.

8. ERDKUNDE.

- 1838, Cannabich, Kleine Schulgeographie.
 1855, Voigt's Leitfaden.
 1881, Sydow, Atlas.
 1881, Daniel, Leitfaden.
 1896, Seydlitz, Geographie.
 1896, Debes, Schulatlas I.
 1896, Debes-Kirchhoff, Schulatlas II.
 1909, Seydlitz -Gockisch, Lehrbuch der Erdkunde für Höhere Mädchenschulen.

9. GESANG.

- 1881, Steinhausen, Liederbuch, deutsche Gesänge.
 1892, Sering, Uebungsschule I, II, III.
 1906, Barner, Liedersammlung f. Mädchenschulen.
 1911, Holländer, Singübungen 3 Hefte.

FREQUENZ DER ANSTALT.

Schuljahr	Evang.	Kathol.	Isr.	Einh.	Ausw.	Zus.
1838/1839	—	—	—	—	—	11
1852	—	—	—	—	—	30
1855	—	—	—	—	—	60
1856	45	6	1	—	—	52
1857	59	4	1	51	13	64
1858	61	2	—	53	10	63
1859	70	4	—	61	13	74
1860	73	3	6	59	23	82
1861	68	2	4	55	19	74
1862	63	4	4	55	16	71
1863	70	4	5	60	19	79
1864	73	4	6	67	16	83
1865	77	7	7	75	16	91
1866	84	6	5	76	19	95
1867	99	8	2	81	28	109
1868	95	7	2	80	24	104
1869	95	6	2	82	21	103
1870	94	2	1	71	26	97
1871	91	2	2	70	25	95
1872	95	5	1	77	24	101
1873	93	8	2	76	27	103
1874	84	5	2	66	25	91
1875	92	9	4	78	27	105
1876	96	12	3	82	29	111
1877	103	17	3	87	36	123
1878	108	20	2	91	41	132
1879	100	23	4	100	27	127
1880	104	15	4	96	27	123
1881	98	11	6	90	25	115
1882						
1883	80	10	5	76	19	95
1884	89	16	7	90	22	112
1885	96	15	10	97	24	121
Vorschule					178	
dazu	+ 39	+ 6	+ 2	+ 39	+ 8	57
1886	134	20	16	140	30	170
1887	138	23	19	149	31	180
1888	143	27	21	163	28	191
1889	151	37	20	177	31	208
1890	151	41	27	184	35	219
1891	149	48	23	189	33	222

Schulj.	Evang.	Kath.	Isr.	Einh.	Ausw.	Zus.
1892	140	41	26	173	34	207
1893	154	48	27	183	46	229
1894	155	47	28	184	46	230
1895	167	45	26	191	47	238
1896	173	38	25	189	47	236
1897	173	35	24	187	45	232
1898	194	34	28	199	57	256
1899	222	33	34	216	63	279
1900	236	29	26	229	62	291
1901	244	34	33	256	55	311
1902	264	35	36	273	62	335
1903	264	37	33	278	56	334
1904	288	39	27	340	15*	355
1905	307	49	23	359	20	379
1906	311	56	24	325	16	391
1907	316	59	23	333	15	398
1908	344	67	28	416	19	435
1909	366	76	27	448	21	465
1910	374	96	24	470	24	494
1911	416	96	21	526	7	533
1912	434	103	23	550	10	560

Auch die Frequenztafel zeigt manche interessante Tatsache. — Die Schule von 1838—1842 hatte 37 Schülerinnen, die von 1845—1852 im ganzen 96, wovon 66 in die neue Matrikel des Jahres 1852 durch Direktor Gallenkamp aufgenommen wurden. — Die Jahresfrequenzziffern ergeben ein allmähliches ganz normales Wachstum, dessen zeitweiser Stillstand wohl auf mancherlei Umstände zurückzuführen sein dürfte. — In den letzten Jahren sind auch erfreulicherweise die unteren Klassen gewachsen, während allerdings noch immer viele Leute ihre Kinder der Schule erst für die Mittelstufe zuführen und dadurch sich selbst und der Anstalt keinen Gefallen erweisen. Das ist aber leider auch in vielen andern Orten noch ebenso der Fall.

*) Der Rückgang der Auswärtigen ist auf die Eingemeindung zurückzuführen.

SCHÜLERINNEN,

welche die frühere Selektta oder „wahlfreien Kurse“ bzw. die IO. Klasse der jetzigen Luisenschule mit Erfolg absolvierten.

1889/90:

1. L. Brewer
2. E. Scholl.

1890/91:

- A. Feldhaus.

1891/92:

- E. Hennenbruch.

1892/93.

1. G. Funcke
2. J. Klingenburg
3. H. Loeffler
4. B. Natorp
5. A. Thielen.

1893/94:

1. H. Finsterbusch
2. E. Gruber
3. E. Kniebe
4. Kl. Wetzel.

1894/95:

1. M. Barlen
2. F. Buchloh
3. M. v. Neufforge
4. H. Vorster

1895/96:

1896/97:

1897/98:

1898/99:

1899/1900:

1. H. Cohn
2. L. Dilthey
3. H. Heckhoff

1900/1901:

1. E. Beckmann
2. F. Cohn
3. H. Cohn
4. H. Fieseler
5. M. Hanau

6. R. Kolkmann

7. E. Lankhorst

8. M. Rintelen

9. M. Urff

10. E. Zinn.

1901/1902:

1. E. Blass

2. A. Cohn

3. E. Cohn

4. H. Egemann

5. W. vom Ende

6. M. Oberföhren.

1902/1903:

1. J. Jung

2. E. Kaufmann

3. E. Sandmann.

1903/04:

1. M. Blass

2. H. von Eicken

3. F. Heckmann

4. H. Hempelmann

5. H. von Kamp

6. J. Kann

7. Chr. Michel

8. G. Mirow

9. A. Rachelmann

1904/05:

1. M. Bergheim

2. H. Buschmann

3. M. Doebel

4. E. Eichholz

5. G. Gerbener

6. K. Helfer

7. B. Kellermann

8. L. Kocks

9. M. v. Krogh

10. K. Küchen

11. E. Marks
12. A. Neuhaus
13. A. Pieper
14. J. Rintelen

1905/06:

1. L. Becker
2. S. Cohn
3. M. Frye
4. K. Küpper
5. J. v. Lemmers-
Danforth
6. E. Meckel
7. H. Oertmann
8. K. Oertmann
9. H. Ohle
10. E. Redeker
11. A. Richter
12. E. Rossenbeck
13. M. Sandmann
14. E. Schluckebier
15. A. Schmitz
16. H. Schroer
17. M. Steinhaus
18. K. Wilson
19. H. Zinn

1906/07 :

1. L. Berns
2. E. Frye
3. M. Girkon
4. E. Königs
5. J. Viney
6. J. von Lemmers-
Danforth
7. K. Opladen
8. W. Rosendahl
9. A. Schroeter
10. A. Simon
11. G. Stockfisch
12. A. Stutte
13. A. Teich
14. G. Terjung
15. A. Thaesler

1907/08:

1. Ch. Barking
2. Kl. Bungert
3. M. Busch
4. G. Cleff
5. A. Erdmann
6. K. Ganz
7. M. Georg
8. E. Herkendell
9. A. Hirsch
10. J. Kleinheister-
kamp
11. M. Kocks
12. A. Köhler
13. M. Küchen
14. L. Lankhorst
15. E. Löwenthal
16. E. Martini
17. K. Meyer
18. H. Nedelmann
19. H. Ohle
20. H. Pankok
21. M. Rachelmann
22. A. Steinhaus
23. M. Steinwasser

1908/09:

1. M. Ahlfeld
2. M. Blettner
3. M. Denkhaus
4. M. Emmerich
5. A. Heinz
6. J. Hucke
7. M. Kaufmann
8. J. Lucas
9. W. Mecklenbeck
10. A. Menz
11. H. Moses
12. E. Nedelmann
13. E. Oertmann
14. M. Prüssmann
15. J. Reuter
16. E. Roeder
17. E. Schmidt

18. O. Störing

19. A. Terjung

1909/10:

1. J. Bagel

2. A. Beckmann

3. M. Bendler

4. M. Erdmann

5. E. Goske

6. A. Grall

7. H. Hildebrandt

8. E. Höfmann

9. J. Küchen

10. M. Mauritz

11. G. Poos

12. G. Schmidt

13. M. Schroeter

14. M. Schwertz

15. Ch. Terjung

16. H. Urff

17. E. Weuste

19. K. Wille

1910/11:

1. C. Arnfeld

2. A. Barking

3. E. Bruns

4. A. Gommée

5. E. Heckmann

6. B. Hellmann

7. A. Hennenbruch

8. St. Jacquart

9. E. Kolkmann

10. E. Löwenthal

11. R. Mellinghoff

12. A. Quehl

13. R. Ramjoué

14. A. Rating

15. M. Schroer

16. E. Schulz

17. A. Seidenstecher

18. E. Urff.



BIBLIOTHEK UND SAMMLUNGEN.

Die Luisenschule unterhält zwei Büchersammlungen, wovon die eine für die Lehrenden, die andere für die Schülerinnen bestimmt ist. Erstere hatte Ostern 1912 ca. 1400, die andere ca. 800 Werke; weitere Angaben über Entstehung und jährliche Vermehrung dieser Sammlungen aus früheren Jahren fehlen. — An Lehrmitteln für die Schule sind erst in den letzten Jahren nennenswerte Anschaffungen gemacht, welche wie bei der Bibliothek fortgesetzt werden, so dass mit der Zeit auch hier die Schule auf die Höhe der heutigen Anforderungen gebracht werden dürfte.

HAUSHALTUNGSPLÄNE.

Vorher waren die Etats der höheren Schulen vereinigt.

187	Etat	Schulgeld	städt. Zuschuss
1877=	9329 Mk.	6270 Mk.	2638 Mk.
1878=	9479 "	6270 "	2814 "
1879=	9792 "	9742 "	50 "
1880=	10054 "	8560 "	1490 "
1881=	12750 "	8060 "	4690 "
1882=	12525 "	7560 "	4965 "
1883=	12525 "	6560 "	5965 "
1884=	15487 "	6560 "	8927 "
1885=	16100 "	9060 "	7040 "
1886=	16160 "	10060 "	6100 "
1887=	16440 "	10560 "	5880 "
1888=	16775 "	11560 "	5215 "
1889=	17570 "	12120 "	5450 "
1890=	18240 "	13560 "	4680 "
1891=	20100 "	14060 "	6040 "
1892=	23500 "	14560 "	8940 "
1893=	24000 "	16060 "	7940 "
1894=	25200 "	16700 "	8500 "
1895=	26500 "	17400 "	9100 "
1896=	27400 "	17400 "	10000 "
1897=	27200 "	22400 "	4800 "
1898=	30300 "	22400 "	7900 "
1899=	34300 "	25400 "	8900 "
1900=	44700 "	27500 "	17200 "
1901=	48500 "	27600 "	20900 "
1902=	56800 "	35600 "	21200 "
1903=	60200 "	37800 "	22400 "
1904=	62750 "	37000 "	24950 "
1905 =	66000 "	41200 "	27000 "
1906=	71800 "	43200 "	27800 "
1907=	70000 "	43200 "	26000 "
1908=	78000 "	45800 "	31800 "
1909=	91350 "	53750 "	31800 "
1910=	99740 "	67000 "	31800 "
1911=	113740 "	70600 "	43000 "
1912=	110700 "	70600 "	40000 "



SCHLUSSWORT.

Unsere Schule führt seit 20 Jahren den Namen Luisenschule. Preussens liebevolle Königin hat in ihrer Jugendzeit öfter im Schlosse Broich gewohnt, man wollte daher wohl durch den Namen diese Beziehung dem Gedächtnis erhalten. Da vor 20 Jahren der Begriff „Höhere Töchterschule“ aber ein sehr zweifelhafter war, wollte man die Schule auch durch den Namen hervorheben und ehren. — Heute liegen die Verhältnisse anders. Die Königliche Regierung zu Düsseldorf hat einer Reihe von Volksschulen ähnliche Bezeichnungen beigelegt, und es gibt in Gross-Mülheim auch eine Volksschule, die Luisenschule heisst, wodurch mancherlei Verwechslungen verursacht wurden. Da nun neuerdings durch Königlichen Erlass den höheren Lehranstalten für die weibliche Jugend der Name „Lyzeum“ beigelegt wurde, ist auch diese Misshelligkeit ohne weiteres beseitigt.

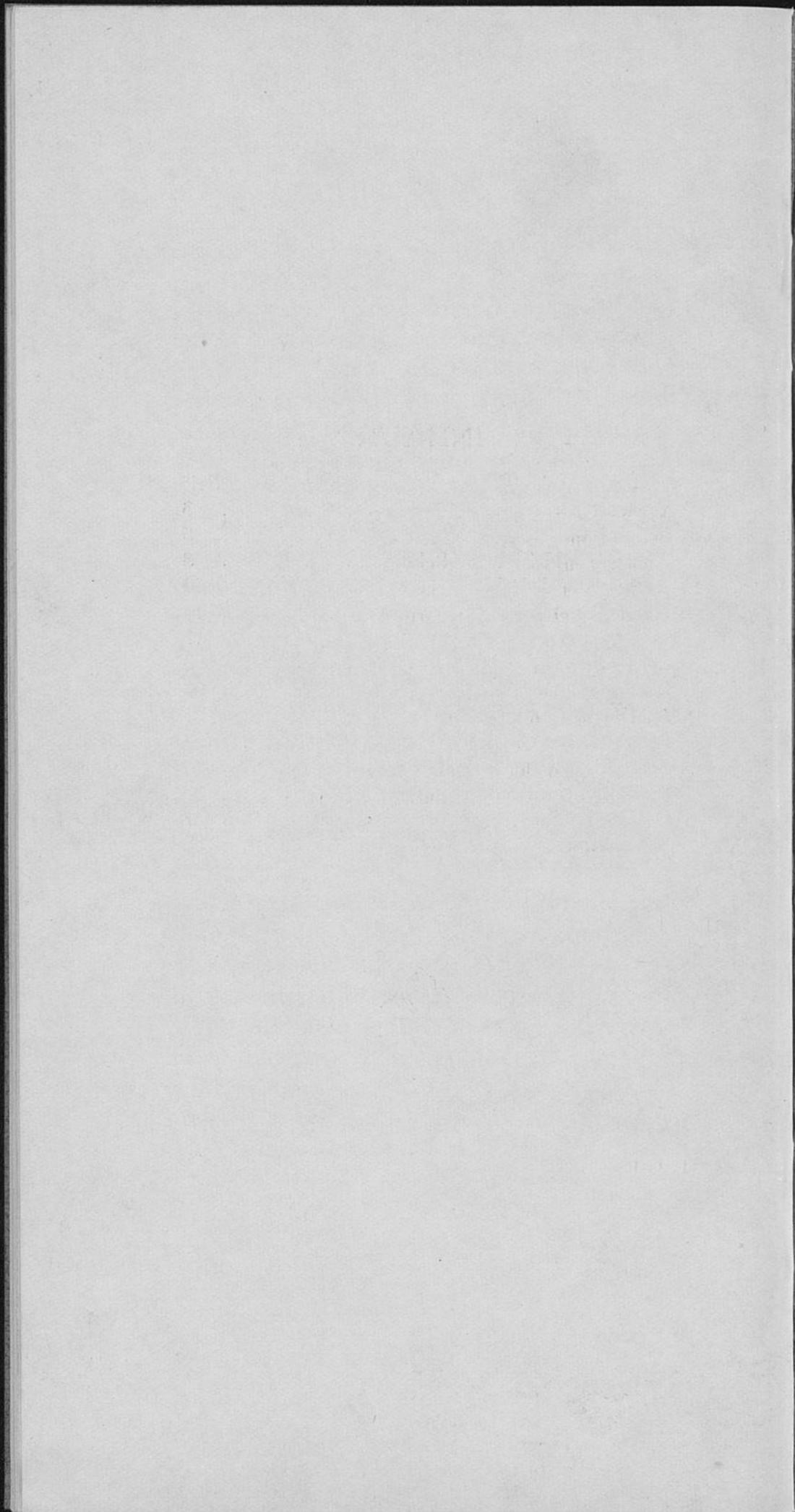
Ich schliesse meine Ausführungen mit dem Wunsche, dass dem Lyzeum eine Studienanstalt oder ein Oberlyzeum angegliedert werde, sodass in unserer Grossstadt auch dem weitestgehenden Bildungsbedürfnis der jungen Mädchen genügt werden kann.



INHALT.

	Seite
Vorwort	3
Schulräume	5
Aufgabe und Ziel der Schule	8
Aufbau der Schule	10
Aufsichtsbehörde, Kuratorium	14
Leitung der Schule	17
Lehrende	20
Lektionspläne	24
Lehrbücher und Lektüre	27
Frequenz der Anstalt	32
Schülerinnen der ersten Klasse	34
Bibliothek und Sammlungen	36
Haushaltspläne	37
Schlusswort	38





TIFFEN® Gray Scale

© The Tiffen Company, 2007

- R** 1
- G** 2
- B** 3
- M** 4
- W** 5
- G** 6
- K** 7
- C** 8
- Y** 9
- M** 10
- A** 11
- 12
- 13
- 14
- 15
- B** 16
- 17
- 18
- 19



